

Filmmuseum

Juni 2018

Kinoprogramm

Ausstellungen · Projekte



Liv Ullmann
zu Gast am Mittwoch, 20. Juni 2018

**INFORMATION &
TICKETRESERVIERUNG**
Tel. 069 - 961 220 220

Impressum

Herausgeber:
Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Vorstand:
Ellen Harrington
Dr. Nikolaus Hensel

Direktorin:
Ellen Harrington (V.i.S.d.P.)

Presse und Redaktion:
Frauke Haß (Ltg.), Jenni Ellwanger

Texte:
Isabelle Bastian, Andreas Beilharz, Jonas Ebling, Jenni
Ellwanger, Natascha Gikas, Nils Daniel Peiler, Nina
Reichert, Björn Schmitt, Urs Spörri, Svetlana Svyatskaya,
Laura Teixeira, Treppe 41

Vorfürher/innen:
Christian Appelt, Michael Besser, Pramila Chenchanna,
Hans-Peter Marbach, Günther Volkmann

Gestaltung:
Optik — Jens Müller
optik-studios.de

Druck:
FISSLER & SCHRÖDER GbR –
Kompetenz in Print und Medien, 63571 Gelnhausen

Anzeigen (Preise auf Anfrage):
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 069 - 961 220 222
E-Mail: presse@deutsches-filminstitut.de

Abbildungsverzeichnis:
Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des
Deutschen Filminstituts, sofern nicht anders verzeichnet.

Nippon Retro:
Sword of Doom / Yojimbo / Red Peony / Samurai Rebelli-
on / Sanjuro © Toho Co., Ltd.
Thirteen Assassins © 1963 Toei Company, Ltd.
Kuru / On the Road Forever © 1962/1964 Kadokawa
Pictures

Unser Ziel ist es, lesbare und zugleich gendersensibel
formulierte Texte zu verfassen. Dabei gibt es eine Vielzahl
von Möglichkeiten. Mit der von uns gewählten Schreib-
weise adressieren wir alle Geschlechteridentitäten.

Titelmotiv: **PERSONA**
(SE 1966. R: Ingmar Bergman)



KLASSIKER & RARITÄTEN
LABYRINTH
→ Seite 31

Editorial	4
Kubricks 2001: Designing the Future	5
Begleitprogramm im Juni	8
Inklusion für sehbehinderte Menschen	10
pioneering filmkultur	11
Rhizom Filmgeschichte	12
Fortbildungsangebot SchulKinoWochen	13

Filmprogramm

Ingmar Bergman & Liv Ullmann	14
Ciao Macho: Marco Ferreri	20
Nippon Connection Retro	26
Klassiker & Raritäten: Rolf Thiele	30
Kinderkino	32
Late Night Kultkino	34
Filmclub Treppe 41	35
Lecture & Film: Tropical Underground	36

Specials

Filmpremiere: Hanna Laura Klar	39
Filmpremiere: OHNE WORTE	39
Was tut sich - im deutschen Film?	40
literaTurm	41
Synchron-Special: BRINGING UP BABY	42
Kino & Couch: TESTRŐL ÉS LÉLEKRŐL	43
Human Rights Watch	43

Service

Programmübersicht	44
Eintrittspreise / Anfahrt	48
Vorschau	50

MARCO FERRERI
CIAO MASCHIO
 → Seite 25





Liebe Kinofreund/innen, liebe Besucher/innen des Deutschen Filmmuseums,

der Sommer ist da – und die langen, warmen Tage locken Frankfurterinnen und Frankfurter in Scharen ans Mainufer, um am Wasser auszuspannen oder die neuesten Ausstellungen und Veranstaltungen entlang des Museumsufers zu erkunden.

Mittsommernächte – das passende Stichwort für unsere Juni-Filmreihe. Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman widmet das Kino des Deutschen Filmmuseums dem schwedischen Meisterregisseur eine umfangreiche Retrospektive, deren Höhepunkt der Besuch von Regiekollegin, Schauspielstar und Muse Liv Ullmann in Frankfurt ist. Am Mittwoch, 20. Juni, ist Liv Ullmann zu Gast für ein hochinteressantes Foyer-Gespräch, und meine Empfehlung ist: Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten! Das Gespräch ist auch im Kombiticket mit wahlweise einem oder zwei Filmen erhältlich: Bergmans HERBSTSONATE oder Liv Ullmanns eigene Regiearbeit DIE TREULOSEN nach einem Drehbuch von Bergman. Nicht verpassen!

Begleitend zu unserer spannenden Ausstellung **Kubricks 2001: 50 Jahre A SPACE ODYSSEY** erwarten Sie im Juni gleich drei Kinovorführungen von Kubricks Meisterwerk und zahlreiche

Gäste – darunter der Astronaut mit Europas längster Weltraumerfahrung: ESA-Ingenieur Dr. Thomas Reiter und Trendforscher Matthias Horx sprechen über Kubricks Vision der Zukunft oder darüber, wie es sich anfühlt, allein da draußen im All ...

Nippon Connection, das jährliche Fest des japanischen Films, lädt zu einer Retro im Zeichen des Schwertkampffilms. Freuen Sie sich auf Akira Kurosawas legendären Film YÖJINBŌ und viele weitere Genreklassiker.

Und über Fernost wieder zurück an den Main: Als Frankfurter Premiere zeigt Hanna Laura Klar ihren neuen Dokumentarfilm über Alexandra Kluge, Ärztin, Schauspielerin und die Schwester von Alexander Kluge, einer der herausragenden Vertreter des Neuen Deutschen Films. Viele weitere Specials, Filmreihen und Einblicke hinter die Kulissen erwarten Sie im Juni. Blättern Sie durch das Programmheft und suchen Sie sich Ihre Favoriten heraus. Wir freuen uns, Sie bald im Filmmuseum zu begrüßen!

Ihre

A stylized, handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ellen Harrington'.

Ellen Harrington
Direktorin



Designing the Future – Tablet, Supercomputer und Lifestyle in Kubricks Vision der Zukunft

Ausstellung vom 21. März bis 23. September im Deutschen Filmmuseum

Wie Stanley Kubrick aus mehr als 30 Jahren Entfernung in das Jahr 2001 blickt, ist ein faszinierender Aspekt seines Meisterwerks. Zahlreiche technische Neuerungen, die erst Jahrzehnte später Realität wurden, nimmt der Film vorweg. Videotelefonie, sprachgesteuerte, intelligente Computersysteme, Smart Clothes und Home Entertainment? In der Welt von **2001** ist all das visionäre Normalität. Die aktuelle Ausstellung **Kubricks 2001: 50 Jahre A SPACE ODYSSEY** im Deutschen Filmmuseum veranschaulicht die bahnbrechende Utopie des Regisseurs anhand von Originalrequisiten, ikonischen Filmsequenzen und Produktionsunterlagen.

Was macht Kubricks Vision der Zukunft aus und woher nimmt sie ihre Überzeugungskraft?

„Die von Kubrick angekündigte Perfektion in filmtechnischer Hinsicht [...] zog nicht nur die renommiertesten Spezialisten der damaligen Welt- raumforschung an, sondern erforderte die fachliche Kompetenz vieler Produktentwickler einschlägiger Unternehmen“, schreibt Volker Fischer in seinem Aufsatz *Designing the Future* (in: *Stanley Kubrick*. Schriftenreihe des Deutschen Filmmuseums Frankfurt am Main, Kinematograph Nr.19/2004) Vier Jahre lang arbeiteten mehr als 100 Fachleute an dem Filmprojekt.



„Work-Life-Balance“ an Bord der *Discovery*: Minibildschirme im Tablet-Format und Freizeitbereiche mit Videomodulen dienen der Unterhaltung

Funktionalität trifft auf Product Placement

Im Shuttle von der Erde zur Raumstation macht es sich Dr. Floyd in einem der Softline-Sitze gemütlich, sponsored by Pan American World Airlines. Sein Blick fällt auf einen in den Vordersitz eingebauten Minibildschirm, der sodann einige der heißesten Prototypen von General Motors präsentiert. Das ist die Zukunft – lange bevor sie Gegenwart geworden ist.

Der „Earth Light Room“ der internationalen Raumstation ist mit den pop-artigen Sesseln von Olivier Mourgue und einer Variante des Tulip-Tisches bestückt, ansonsten aber minimalistisch und funktional gehalten; ein Djinn-Chair ist auch im Deutschen Filmmuseum zu bewundern. Allgegenwärtig das Hilton-Logo, das die Filmounge in der realen Konsumwelt verankert, ebenso wie die schicken Aeroflot-Taschen der Flugbegleiterinnen. Auch das Nach-Hause-Telefonieren ist auf der Space Station Five kein Problem. Dafür gibt es in Kubricks 2001 ganz selbstverständlich Terminals mit Videotelefonie der Firma Bell System.

Kommunikation: Die Erfindung des modernen User Interface

Die visionäre Prognose des Films: Kommunikationsmittel müssen nicht voluminös sein. Kabel, Stecker, Kästen? Fehlanzeige. Kubrick konzentriert sich auf innovative User Interfaces, wie wir heute sagen würden, die Datenübertragung wird lange vor dem Internet schlicht vorausgesetzt. Auch an Smart Clothes hat der Regisseur schon gedacht und ließ sich von IBM-Chefberater Eliot Noyes weiche, in die Ärmel der Astronauten integrierte Tastaturen designen. Die Firma Parker Pen lieferte einen „Robo Pen“, der automatisch übersetzt. „Was hätte Kubrick wohl zu einem Handy als Armbanduhr, einem MP3-Player als Hosengürtel [...] gesagt, was zu dem sogenannten Chat Pen von Sony [...] oder zu einem 'Übersetzungs-Stift'?“, fragt Volker Fischer. „All diese Geräte sind heute auf dem Markt.“

HAL 9000

Nichts bestimmt das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine in Kubricks 2001 aber so markant wie Supercomputer HAL 9000. Das Kürzel bezeichnet seine Arbeitsweise: „Heuristic

Algorithmic“. HAL sollte ursprünglich „Athena“ heißen – würde Amazons Sprachcomputer „Alexa“ darüber vielleicht auch ungefragt auflachen, wie zuletzt häufiger beobachtet...? Die von IBM-Designer Eliot Noyes ausgearbeitete Maschine HAL operiert aus einem enormen Rechenzentrum, dem brain room, heraus und überwacht mit seinem roten Auge permanent alle (Lebens-)Funktionen der Mission zum Jupiter. Kontaktlos und sprachbasiert kann die Besatzung mit dem intelligenten Computersystem kommunizieren. Doch das hilft nichts, denn seinen kühlen Algorithmus wendet HAL im Dienste der Mission schließlich stillschweigend gegen jene, die ihn schufen.

Lifestyle und Leisure: Alltag und Freizeit im All

Zu Stanley Kubricks Vision gehört auch die Idee von Freizeit und Privatleben im All. Die Besatzung der Discovery unterhält sich mit Nachrichtensendungen und Videotelefonie vor den Bildschirmen, brost durch das elektronisch wählbare Essensangebot und entspannt dabei auf bequemen Freizeitliegen. Geistig und körperlich „fit“ hält man sich mit Schachspielen und Freizeitsport. „Fitness“ – auch dies ein brandneues Lifestyle-Konzept. Gary Lockwood verkörpert dieses Ideal als berühmter Jogger in der Zentrifuge, dem zentralen Aufenthaltsbereich des Raumschiffs.

Wie 2001: A SPACE ODYSSEY mit seiner bis dato ungekannten Mischung aus Science und Fiction das Genre revolutionierte, können Besucher/innen in der Ausstellung **Kubricks 2001: 50 Jahre A SPACE ODYSSEY** noch bis zum 23. September erleben.



Videotelefonie ist auf der internationalen *Space Station Five* Normalität. Unten ist Kubricks Modell eines mobilen Büros, Vorläufer des Laptops, zu sehen.



KUBRICKS

2001

50 Jahre A SPACE ODYSSEY

BEGLEITPROGRAMM IM JUNI

Der kleine Monolith. Kubricks „2001“ als moderner Mythos und technische Transzendenz.

Eine Analyse aus Sicht der systemischen Zukunftsforschung
Vortrag von Matthias Horx (Wien)

Dienstag, 05.06.
20:15 Uhr

Im Anschluss:
Publikumsdiskussion
und Film 2001:
A SPACE ODYSSEY
(Filmbeginn
ca. 21:15 Uhr)

Mit 2001: A SPACE ODYSSEY nimmt Stanley Kubrick zahlreiche Erfindungen und Entwicklungen vorweg, die 1968 noch reine Zukunftsmusik waren. In „2001“ gibt es etwa eine permanent besetzte Raumstation, die um die Erde kreist, private Raumfahrt, Kreditkartenzahlung und Videotelefonie und natürlich einen sprechenden Bordcomputer mit künstlicher Intelligenz. Was kann uns heute Kubricks fantastische Prognostik von gestern für morgen sagen?

Matthias Horx gilt als einflussreicher Trend- und Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum. Nach einer Laufbahn als Journalist gründete er zur Jahrtausendwende das „Zukunftsinstitut“, das heute zahlreiche Unternehmen und Institutionen berät.



Foto: Klaus Vythnalek

Wie es wirklich im All ist im Vergleich zu Kubricks Weltraumbildern

Gespräch mit Dr. Thomas Reiter (Darmstadt)

Donnerstag, 28.06.
20:15 Uhr

Im Anschluss:
Publikumsdiskussion
und Film 2001:
A SPACE ODYSSEY
(Filmbeginn
ca. 21:15 Uhr)

ESA-Astronaut Thomas Reiter ist der europäische Astronaut mit der längsten Weltraumerfahrung (insgesamt 350 Tage). Im Gespräch mit dem Publikum steht er Rede und Antwort über den realen Alltag im All im Vergleich zur filmischen Vision Kubricks aus dem Jahr 1968. Lebt es sich dort tatsächlich wie an Bord des Raumschiffs Discovery? Gibt es mittlerweile intelligente Supercomputer wie HAL 9000? Und würde man einen Flug durch die Notluftschleuse, wie ihn Dave Bowman im Film vollführt, in der Realität überleben?

Dr. Thomas Reiter (geboren 1958 in Frankfurt) ist Diplomingenieur der Luft- und Raumfahrttechnik und General der Luftwaffe. 1992 wurde er in das Astronautenkorps der ESA berufen und nahm ab 1995 als Ingenieur und Forscher an verschiedenen Weltraummissionen teil. 2006 war er das erste ESA-Mitglied der permanenten ISS-Besatzung.



Foto: J. Mai

2001: A SPACE ODYSSEY 2001: Odyssee im Weltraum

Großbritannien/USA 1968. R: Stanley Kubrick. D: Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester. 141 Min. 35mm. OF

Dienstag, 05.06.
ca. 21:15 Uhr

Samstag, 23.06.
17:30 Uhr (nur Film)

Donnerstag, 28.06.
ca. 21:15 Uhr



Kubricks achter Spielfilm gilt als bester Science-Fiction-Film aller Zeiten. 2001 revolutionierte nicht nur die Tricktechnik, Filmmusik und Erzählweise des Genres, sondern prägte für Generationen unser Bild vom Weltraum.

KUBRICK AFTER WORK



Immer am zweiten Mittwoch eines Monats lädt das Deutsche Filmmuseum zum gemeinsamen Feierabend mit Kulturprogramm. Nach einer exklusiven Führung durch **Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY** haben die Gäste Gelegenheit, den Abend bei einem Glas Wein ausklingen zu lassen.

In Kooperation mit Jacques' Weindpot in der Schweizer Straße, Frankfurt-Sachsenhausen

Jacques'

Mittwoch, 13.06.
19:00 Uhr

Eintritt: 10 Euro,
8 Euro ermäßigt

Im Eintritt sind
Ausstellungsbesuch,
Führung und
Wein enthalten

KUBRICK AM MITTAG

Führung & Snack



Seine Mittagspause kann man in der Kantine verbringen, am Schreibtisch ... oder im Outer Space! Am vierten Donnerstag eines Monats gibt es eine Kuratorenführung durch die Ausstellung **Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY**. Abgerundet wird das Angebot durch einen Snack und ein alkoholfreies Getränk im filmcafé.

Donnerstag, 28.06.
12:30 Uhr

Eintritt: 12 Euro,
10 Euro ermäßigt

Inklusive Ausstellungsbesuch, Führung
und Lunch-Set.

Gefördert von

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

 KULTURFONDS
EGENHEIT BEWAHREN

 RÖGNER HENSEL & PARTNER
RECHTSANWÄLTE NOTARE STEUERBERATER
THE ENTREPRENEURANWÄLTE

Medien-
partner

 arte

 hr2
kultur

 Journal

Mobilitäts-
partner

 ŠKODA

Schirm-
herr

 U.S. Consulate General
Frankfurt

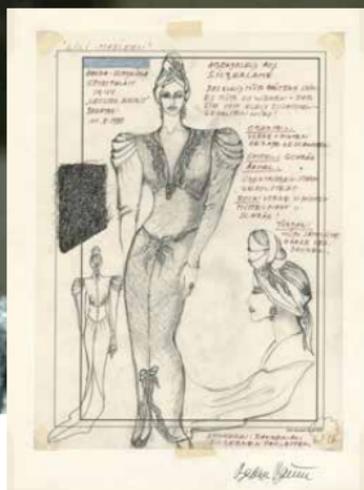
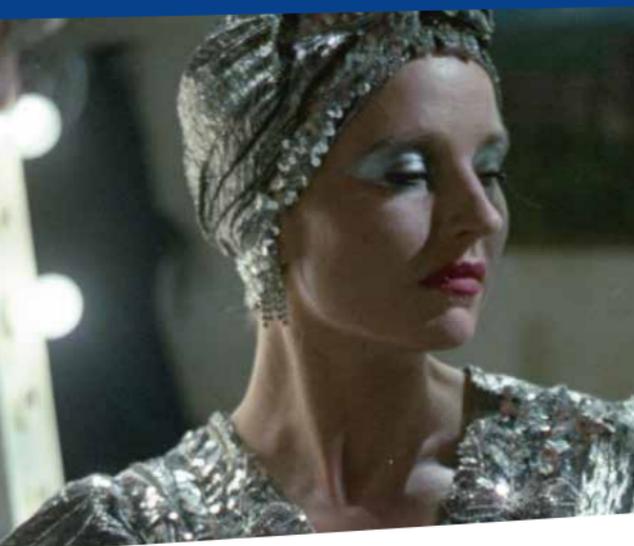
Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit Christiane Kubrick, Jan Harlan,
dem Stanley Kubrick Archiv der Warner Bros. Entertainment Inc.



ual: university
of the arts
london

Unique Digital Original on Digital Canvas courtesy Active Image





Inklusion für sehbehinderte Menschen

Die im Herbst eröffnende Ausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** erschließt sich auch sehbehinderten Besucher/innen

Museen und ihre Objekte sind zum Ansehen und zum Betrachten da. Doch was ist, wenn der Sehsinn eingeschränkt ist? Wie kann ein Museum auch blinde Besucherinnen und Besucher erreichen? Der diesjährige Sehbehindertentag am Mittwoch, 6. Juni, greift das Thema „Sehbehindert im Museum“ auf und macht auf die Bedürfnisse von mehr als einer Million blinder und sehbehinderter Menschen in Deutschland aufmerksam.

Das Deutsche Filmmuseum freut sich, anlässlich des Aktionstages schon jetzt auf seine nächste Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** hinzuweisen, die einen inklusiven Zugang bietet. Barbara Baum schuf mit ihren Arbeiten ikonische Figuren in vielen Filmen von Rainer Werner Fassbinder sowie in internationalen Produktionen mit Stars wie Meryl Streep oder Catherine Zeta-Jones.

40 ihrer Meisterwerke aus Kostümhäusern in Berlin, London, Rom und Wien werden vom 24. Oktober 2018 an nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören und zu fühlen sein. An taktilen Stationen können Besucher/innen Tastbilder von Baums Kostümentwürfen erfühlen und in Brailleschrift ihre

Anmerkungen zu Form und Schnitt nachlesen. Stoffproben machen die verwendeten Materialien „hautnah“ spürbar. Zusammen mit Audiodeskription der Kostüme und der Objekte aus dem Arbeitsarchiv von Barbara Baum, das sich seit 2015 in den Sammlungen des Deutschen Filminstituts befindet, entstehen mentale Bilder, die auch den sehenden Besucherinnen und Besuchern ein einmaliges, sinnliches Erlebnis bieten.

HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum

(24. Oktober 2018 bis 10. März 2019)



Die Ausstellung wird gefördert von

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung
für Kunst- und Kulturpflege

Rainer Werner Fassbinder Foundation

Das taktile Vermittlungskonzept wird gefördert von

COMMERZBANK-STIFTUNG 
Für eine zukunftsfähige Gesellschaft

In Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e. V. und dem DialogMuseum, Frankfurt am Main

PIONEERING FILMKULTUR



Werkstattgesprächsreihe zu Auf- und Umbrüchen in der Filmkultur

Die Reihe pioneering filmkultur bringt exponierte Protagonist/innen der internationalen Filmkultur nach Frankfurt. Im Fokus stehen visionäre Ideen, die Schule gemacht haben, und Pionier/innen, die gegenwärtig auf neuen Experimentierfeldern filmkulturelle Arbeit neu entfachen, entwerfen und entwickeln.

WERKSTATTGESPRÄCH MIT ALAIN BERGALA

In französischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Niemand hat die moderne Filmvermittlung international so stark geprägt wie Alain Bergala. Sein Filmbildungskonzept basiert auf der Methode des vergleichenden Sehens, bei dem der Film als künstlerische Praxis den anderen Künsten gleichgestellt ist. Sein Buch *L'Hypothèse Cinéma* (Kino als Kunst, 2002) hat Epoche gemacht. Im Werkstattgespräch spricht er über seine Methode, über Cinéphilie und darüber, was die Digitalisierung für die Film- und Kinokultur bedeutet. Die Rezeptionsbedingungen haben sich grundlegend verändert; wie kann Kinokultur nicht nur fortbestehen, sondern neu entfacht werden?

WERKSTATTGESPRÄCH MIT GIOVANNA FOSSATI

In englischer Sprache

Giovanna Fossati ist Chief Curator des EYE Filmmuseums und Professorin für Film Heritage and Digital Film Culture an der Universität Amsterdam. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit dem „Stoff“, aus dem Filme gemacht sind, im digitalen Wandel; sie hat mit ihrem einflussreichen Buch *From Grain to Pixel* (2009) Pionierarbeit geleistet. Zu den Themen des Werkstattgesprächs gehören der Einfluss digitaler Technologien auf das Bewahren und Restaurieren von Film und die veränderte Rolle von Archiven und Museen. Welche Möglichkeiten gibt es, Filme zugänglich zu machen und für ein neues Publikum zu erschließen?

Teil des Masterstudiengangs „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Goethe-Universität und des Deutschen Filminstituts.

Eintritt frei

Montag, 04.06.
17:15 – 19:45 Uhr



Montag, 11.06.
17:15 – 19:45 Uhr



RHIZOM FILMGESCHICHTE

Filmanfänge und Digital Learning Tools ab Herbst 2020 auf filmportal.de

Hello, Digital Learning! Das Deutsche Filminstitut arbeitet stetig daran, neue Vermittlungsangebote zu entwickeln, um Menschen jeden Alters online und offline Zugang zu Filmkunst und innovativer Filmbildung zu verschaffen. Jetzt geht das digitale Vermittlungsprojekt RHIZOM FILMGESCHICHTE an den Start.

Es macht bis Herbst 2020 die Anfangsminuten von mehr als 100 Filmen von der Stummfilmzeit bis in die Gegenwart online zugänglich – und mit interaktiven Tools Lust, in die Vielfalt der deutschen Filmgeschichte einzutauchen. Die intuitiv bedienbare, sinnlich gestaltete Web-Umgebung weckt schon mit den ersten Klicks die Neugier auf den meist unbekannteren Reichtum an filmischen Formen und Geschichten.

Warum Filmanfänge? Schon die ersten Minuten eines Films stellen Schauplätze, zeitliche Epochen und zentrale Figuren vor, sie setzen Stimmungen und definieren Genres. Anhand von Filmanfängen lässt sich sehen, vergleichen und analysieren, wie Filmschaffende quer durch die Geschichte Standardsituationen

in Expositionen inszenieren, welche Rolle Musik spielt, wie Titelvorspanne sich gestalterisch und auch in ihrer Funktion verändern.

Durch umfassende Verschlagwortung werden die Filmausschnitte rhizomartig miteinander verknüpft, sodass die Nutzer/innen sich ganz



DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED (1926) von Lotte Reiniger zählen zu den zentralen Werken des deutschen Films



Studierende des Masters Filmkultur sind in allen Projektphasen aktiv beteiligt.

frei oder auf sorgfältig kuratierten Pfaden durch die Filmgeschichte bewegen können.

Zusätzlich stehen innovative Digital Learning Tools zur Verfügung: Szenen und Standbilder auf Schnittfrequenz, Bildkomposition und Farbmuster hin analysieren? Die neuen Werkzeuge machen es möglich.

Wichtige Ressource und Grundlage des Projektes ist filmportal.de, die zentrale Internet-Plattform zum deutschen Film. Das „Flaggschiff“ der digitalen Arbeit des Deutschen Filminstituts hält aktuell Informationen zu mehr als 98.000 Filmen und 200.000 Personen bereit.

Studierende des gemeinsamen Masterstudiengangs „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Frankfurter Goethe-Universität und des Deutschen Filminstituts sind in allen Projektphasen aktiv beteiligt. Im Mai und Juni testen sie bestehende digitale Lern- und Analysewerkzeuge in Workshops kritisch und entwickeln Ideen für kuratierte Pfade zu Themen von der Figurencharakterisierung in den ersten Filmminuten bis zu Stilmiteln wie Rückblende und Voice-Over.

Ermöglicht durch die Unterstützung von

ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

experimente#digital

EINE KULTURINITIATIVE DER AVENTIS FOUNDATION

FORTBILDUNG

SchulKinoWochen Hessen

26. Februar bis 9. März 2018

Film und Medien und das Urheberrecht

Was geht? Was ist erlaubt? Und wer hat Urheberrecht? Am Beispiel des Mediums Film vermittelt die Webseite wer-hat-urheberrecht.de von VISION KINO urheberrechtliche Grundlagen anhand von Unterrichtsmodulen, Hintergrundtexten, Filmausschnitten sowie Interviews mit Expert/innen und Filmschaffenden. Mit Vorschlägen für Arbeitsblätter und verschiedene Niveaus können Lehrkräfte direkt loslegen. Praxisnahe Fallbeispiele geben zudem prägnante Antworten auf alle Fragen rund um die Arbeit mit Filmen in der Schule.

Fortbildung für Lehrer/innen im Deutschen Filmmuseum

Mittwoch, 13.06. · 14:30 bis 17:30 Uhr

Referentin: Lisa Haußmann
Filmwissenschaftlerin,
wer-hat-urheberrecht.de

Mehr Informationen zum gesamten Fortbildungsangebot unter schulkinowochen-hessen.de

Information und Beratung:

Nina Reichert

Tel. 069 961220-688

nina.reichert@deutsches-filminstitut.de

VISION KINO

Netzwerk für Film und Medienkompetenz

AKKREDITIERT

HEESSEN
Hessische
Lehrkräfteakademie

www.ak.koellnberg-hessen.de





INGMAR BERGMAN & LIV ULLMANN

Am 14. Juli wäre Ingmar Bergman 100 Jahre alt geworden. Als „Besten Regisseur aller Zeiten“ ehrten ihn 1997 die Filmfestspiele in Cannes. Und in der Tat: Die Werke des schwedischen Filmemachers gelten fast allesamt als Klassiker der Filmgeschichte. Das Kino des Deutschen Filmmuseums feiert Bergman, der 1976 den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt erhielt, mit einer umfangreichen Monatsreihe im Zeichen der Zusammenarbeit mit der großen Schauspielerin und seiner Muse: Liv Ullmann. Die heute 79-jährige Norwegerin ist anlässlich der Filmreihe am Mittwoch, 20. Juni, persönlich zu Gast (→ S. 16). Zu sehen sind die gemeinsamen Filme, darunter auch eine Regiearbeit Ullmanns; zudem der teils in Frankfurt gedrehte DER ROSENGARTEN.

PERSONA

Schweden 1966. R: Ingmar Bergman. D: Liv Ullmann, Bibi Andersson, Margaretha Krook. 85 Min. 35mm. OmeU



Mittwoch, 06.06.
20:30 Uhr

Sonntag, 10.06.
18:00 Uhr

Nachdem die Schauspielerin Elisabet Vogler (Liv Ullmann) mitten in einer Theateraufführung zu sprechen aufgehört hat, kümmert sich die junge Krankenschwester Alma um sie. Zur Erholung fahren die beiden Frauen in das Sommerhaus der behandelnden Ärztin. Doch während Elisabet stumm bleibt, offenbart ihr Alma umso mehr intime Details aus ihrem Leben. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Anziehungskraft, die allmählich in symbiotische Abhängigkeit übergeht. Für die Zeitschrift *Cahiers du cinéma* ist PERSONA der schönste Film Bergmans, ein Film, in dem das Kino über sich selbst nachdenke.

VARGTIMMEN Die Stunde des Wolfs

Schweden 1968. R: Ingmar Bergman

D: Liv Ullmann, Max von Sydow, Ingrid Thulin. 90 Min. DCP. OmeU



Alma (Liv Ullmann) erinnert sich an die Zeit mit ihrem Ehemann, dem Maler Johan, der auf mysteriöse Weise von der kaum besiedelten Insel verschwand. In den Rückblenden leidet Johan unter Wahnvorstellungen, die er in Skizzen festhält. Auch seine alte Liebe Veronika lässt ihn nicht los. Bei einem Abendessen kommt es zum Eklat.

Freitag, 08.06.
18:00 Uhr

Samstag, 09.06.
20:30 Uhr

SKAMMEN Schande

Schweden 1968. R: Ingmar Bergman

D: Liv Ullmann, Max von Sydow, Sigge Fürst. 103 Min. 35mm. OmeU



Auf dem Festland herrscht Bürgerkrieg. Die Musiker Eva und Jan Rosenberg haben sich auf eine scheinbar sichere Insel zurückgezogen. Plötzlich fallen Bomben, feindliche Truppen marschieren ein. Liebe, Träume, Hoffnung – alles vernichtet der hier nicht näher bestimmte Krieg, der sich 1968 auf Vietnam bezieht.

Dienstag, 12.06.
20:30 Uhr

Donnerstag, 14.06.
18:00 Uhr

EN PASSION Passion

Schweden 1969. R: Ingmar Bergman. D: Liv Ullmann, Bibi Andersson, Max von Sydow. 101 Min. 35mm. OmeU



In der Einsamkeit einer Schäreninsel finden Anna und Andreas zusammen. Doch eine frühere Liebe und ein traumatischer Unfall in der Vergangenheit trüben die neue Beziehung. Verfremdungseffekte wie Interviews mit den Schauspieler/innen oder zeitpolitische Bilder reihen sich in diese Geschichte über Liebe, Leid und Selbstverachtung.

Mittwoch, 13.06.
20:30 Uhr

Freitag, 22.06.
18:00 Uhr



LIV ULLMANN ZU GAST IM DEUTSCHEN FILMMUSEUM



Foyer-Gespräch und Filmabend am Mittwoch, 20. Juni

Ticketpreise:

Foyer-Gespräch:
7 Euro
Kombiticket Film +
Gespräch: 11 Euro
Kombiticket 2 Filme +
Gespräch: 15 Euro

Reservierungen
müssen bis Sonntag,
17. Juni, 20 Uhr
abgeholt werden.

Die berühmte norwegische Schauspielerin und Filmemacherin Liv Ullmann, der mit PERSONA 1966 der internationale Durchbruch gelang, ist anlässlich der Filmreihe zu Bergmans 100. Geburtstag zu Gast im Deutschen Filmmuseum. Im Foyer-Gespräch mit Direktorin Ellen Harrington am 20. Juni gibt sie Einblicke in ihre Karriere und die Arbeit an der Seite von Ingmar Bergman. Für den Abend ihres Besuchs hat sich Liv Ullmann zwei Filme gewünscht: HÖSTSONATEN (Herbstsonate, FR/BRD/SE/GB 1978) zeigt sie an der Seite von Ingrid Bergman und wurde 1979 mit dem Golden Globe als bester fremdsprachiger Film ausgezeichnet. TROLÖSA (Die Treulosen, SE/IT/DE/FI/NO 2000) ist eine eigene Regiearbeit Ullmanns, Ingmar Bergman schrieb das Drehbuch.

HÖSTSONATEN Herbstsonate

Frankreich/BRD/Schweden/Großbritannien 1978. R: Ingmar Bergman
D: Liv Ullmann, Ingrid Bergman, Lena Nyman. 99 Min. 35mm. OmeU



**Einführung
am 20.06:**
Liv Ullmann



Mittwoch, 20.06.
18:00 Uhr

Freitag, 29.06.
18:00 Uhr

Als ihr Freund stirbt, unterbricht die Konzertpianistin Charlotte ihre Karriere im Ausland und kehrt nach Schweden zurück. Dort leben ihre Tochter Eva (Liv Ullmann) und Ehemann Viktor mit ihrer epilepsiekranken Schwester Helena in einem großen Pfarrhaus. Doch Charlotte, die Krankheiten verabscheut, erfährt erst vor Ort davon – Eva hatte ihr vieles verschwiegen. Eines Nachts kommt es zur Auseinandersetzung zwischen Mutter und Tochter. HÖSTSONATEN ist der letzte Kinofilm der Schauspielerin Ingrid Bergman, ausgezeichnet mit dem Golden Globe 1979 als Bester fremdsprachiger Film.

FOYER-GESPRÄCH MIT LIV ULLMANN

Mittwoch, 20.06.
20:00 – 21:00 Uhr

Ellen Harrington (Direktorin des Deutschen Filmmuseums) spricht mit Liv Ullmann über ihre Karriere und die Zusammenarbeit mit Ingmar Bergman. Gespräch in englischer Sprache.

TROLÖSA Die Treulosen

Schweden/Italien/Deutschland/Finnland/Norwegen 2000. R: Liv Ullmann. D: Lena Endre, Erland Josephson. 155 Min. 35mm. OmeU



Bergman (gespielt von dessen Stammschauspieler Erland Josephson) lauscht Papagenos Auftrittslied aus der *Zauberflöte*, als eine weibliche Figur hinter ihm erscheint. Die beiden einigen sich, dass die Frau Marianne Vogler heißen, verheiratet und höchst attraktiv sein soll. Bergman und Marianne wollen gemeinsam spielen und beginnen zu fantasieren. Es entspinnt sich eine amour fou mit desaströsen Konsequenzen für alle Beteiligten. Wie so viele Ingmar-Bergman-Filme geht TROLÖSA, nach einem Drehbuch des Regisseurs, auf dessen eigene Erlebnisse zurück. Der Film ist Liv Ullmanns vierte Regiearbeit.

Mittwoch, 20.06.
21:15 Uhr

VISKNINGAR OCH ROP Schreie und Flüstern

Schweden 1972. R: Ingmar Bergman. D: Liv Ullmann, Harriet Andersson, Kari Sylwan, Ingrid Thulin. 91 Min. 35mm. OmeU



Schweden, Ende des 19. Jahrhunderts. Karin und Maria kehren auf den elterlichen Landsitz zurück, um sich von ihrer krebserkrankten Schwester Agnes zu verabschieden. Doch die Familienangehörigen sind vor allem auf ihre eigenen Ängste und Enttäuschungen fixiert. Trost und Liebe können sie der Schwester nicht schenken. Bergmans Drama setzt motivische Schwerpunkte auf die Themen Vergänglichkeit und Tod. Mit prägnanten Nahaufnahmen und einer ausgefeilten Farbdramaturgie rund um die zentrale Farbe Rot leuchtet er das Seelenleben seiner Protagonistinnen aus.

Samstag, 23.06.
20:30 Uhr



MATINEE: LIV ULLMANNS DREH IM FILMMUSEUM**THE ROSE GARDEN** Der Rosengarten

USA/BRD/Österreich 1989. R: Fons Rademakers

D: Liv Ullmann, Maximilian Schell, Peter Fonda. 112 Min. 35mm. DF



Sonntag, 24.06.
12:00 Uhr

1989 stand Liv Ullmann mit Maximilian Schell für mehrere Szenen von THE ROSE GARDEN im Deutschen Filmmuseum vor der Kamera – zentral inszeniert ist das Büro des damaligen Direktors Walter Schobert und der Blick auf die Frankfurter Skyline. THE ROSE GARDEN basiert auf einer wahren Geschichte: Der alternde Aaron Reichenbach schlägt auf dem Flughafen einen Mann nieder, den er als KZ-Kommandanten wiedererkennt hat. Kurz vor Kriegsende hatte dieser 20 Kinder ermorden lassen. Reichenbach wird angeklagt und nimmt sich vor, die Schuld des Alt-Nazis nachzuweisen. Doch der Prozess verläuft anders als erhofft.

ANSIKTE MOT ANSIKTE Von Angesicht zu Angesicht

Schweden 1976. R: Ingmar Bergman

D: Liv Ullmann, Erland Josephson, Aino Taube. 135 Min. DCP. OmeU



Sonntag, 24.06.
18:00 Uhr

Die scheinbar lebensfrohe Psychiaterin Jenny vertritt während der Sommermonate einen Oberarzt in ihrer Klinik. Da ihr Mann und ihre Tochter unterwegs sind, zieht Jenny vorübergehend zu ihren Großeltern. Dort hat sie eine Art Vision, die ihren baldigen Zusammenbruch ankündigt. Bei einer Party lernt sie den Gynäkologen Tomas kennen, der fortan Arzt und Stütze in ihrer angsterfüllten Welt wird. ANSIKTE MOT ANSIKTE ist eine Parforceleistung der Schauspielerin Liv Ullmann und brachte ihr eine Oscar®-Nominierung ein. Der Film gewann 1976 einen Golden Globe als bester fremdsprachiger Film.

THE SERPENT'S EGG Das Schlangenei

USA/BRD 1977. R: Ingmar Bergman. D: Liv Ullmann, David Carradine, Gert Fröbe. 119 Min. DCP. Englische OF



Im verarmten Berlin herrscht 1923 die Inflation. Der arbeitslose jüdische Trapezkünstler und Trinker Abel Rosenberg findet eines Tages seinen Bruder Max mit einem Kopfschuss tot in der Wohnung. Gemeinsam mit Max' Witwe Manuela (Liv Ullmann) stößt er auf eine abgründige Gewaltserie. Kommissar Bauer (Gert Fröbe) nimmt die Untersuchung auf.

Mittwoch, 27.06.
20:30 Uhr

SARABAND Sarabande

SE/DK/NO/IT/FI/DE/AU 2003. R: Ingmar Bergman. D: Liv Ullmann, Erland Josephson. 110 Min. Digital. OmeU



Bachs namensgebende Cello-Suiten begleiten Ingmar Bergmans letztes Kinowerk SARABAND. Wie in SZENEN EINER EHE steht erneut das Paar Liv Ullmann / Erland Josephson im Mittelpunkt, das sich nach 30-jähriger Trennung wieder trifft. In zehn Kapiteln fasst Bergman alle wesentlichen Motive seines Œuvres anhand der Geschichte von Marianne und Johan ein letztes Mal zusammen.

Donnerstag, 28.06.
18:00 Uhr

SCENER UR ETT ÄKTENSKAP Szenen einer Ehe

Schweden 1973. R: Ingmar Bergman. D: Liv Ullmann, Erland Josephson, Bibi Andersson. 302 Min. DCP. OmeU (sechsteilige Fernsehserie)



Die Ehe des Dozenten Johan und der Scheidungsanwältin Marianne (Liv Ullmann) steht im Mittelpunkt dieser sechsteiligen Fernsehserie, die bei ihrer Erstausrahlung 1973 international Furore machte. Kammerspielartige Szenen beleuchten die wechselhafte Beziehung der beiden bis zur Scheidung. Zu sehen ist die originale sechsteilige Fernsehfassung.

Samstag, 30.06.
16:30 Uhr: Episode
1-3 (146 Min.)
19:00 Uhr: Pause
19:30 Uhr: Episode
4-6 (156 Min.)





Eine gemeinsame
Veranstaltung mit



Weitere Infos unter:
filmkollektiv-frankfurt.de

Unterstützt von:



STADT  **KULTURAMT**
FRANKFURT AM MAIN

Dauerkarte für
Ferreri-Wochenende
(zehn Filme, 15.-17.6.):
50 Euro /
35 Euro erm.

Print courtesy of
Cineteca di Bologna



Einführung:
Svetlana Svyatskaya
(*Filmkollektiv
Frankfurt e.V.*)

Donnerstag, 07.06.
18:00 Uhr

CIAO MACHO. MARCO FERRERI — EINE RETROSPEKTIVE

Die Filme des italienischen Regisseurs Marco Ferreri (1928-1997) bündeln die Sehnsüchte der modernen westlichen Gesellschaft und ergründen, wie diese sich selbst von innen heraus zerfrisst. Ein Kernthema in seinem Werk bilden die Geschlechterverhältnisse, Ferreri stellt dabei zumeist den Mann ins Zentrum seiner Filme. Die Mythen und Geschichte(n) der patriarchalen Kultur zerbröckeln vor den Augen der männlichen Protagonisten; außerstande, an ihnen festzuhalten, entfliehen diese der Realität und/oder verfallen in ein barbarisches, vorverbales und kindliches Stadium.

In radikalen Bildern vereint Ferreri bitterbösen Realismus mit sinnlicher Poetik. Die Eigenwilligkeiten seines Werks wurden oft missverstanden und bescherten ihm den Ruf eines Provokateurs. Dabei bildet das Kino selbst, dessen Niedergang er mit nostalgischem Bedauern einfängt, für den humorvollen und zynischen Visionär die letzte Utopie. Trotz zahlreicher Filmfestivalerfolge und namhafter Kollaborationen – wie mit dem Drehbuchautor Rafael Azcona oder den Schauspieler/innen Marcello Mastroianni, Catherine Deneuve und Gérard Depardieu – findet sein Werk außerhalb Spaniens und Italiens nur wenig Beachtung. In einer ersten deutschen Retrospektive ist eine Auswahl seiner in Spanien, Italien und Frankreich zwischen 1959 und 1996 entstandenen Filme zu sehen.

NITRATO D'ARGENTO Nitrate Base

Italien/Frankreich 1996. R: Marco Ferreri. D: Iaià Forte, Sabrina La Leggia, Marc Begmann, Eric Berger. 87 Min. 35mm. ital. OmeU



Zum 100. Jubiläum des Mediums Film gedreht, schafft Ferreri auch eine Hommage an das Kino als sozialen Kommunikationsort. Wandel und Wendungen auf der Leinwand stellt er denjenigen im Kinosaal gegenüber. Angesichts neuer Technologien wie etwa Fernsehen und VHS blickt der Film nostalgisch dem Tod des Kinos entgegen.

L'HAREM Her Harem

Italien/Frankreich 1967. R: Marco Ferreri. D: Carroll Baker, William Berger, Gianni Invernizza, Michel LeRoyer. 96 Min. 35mm. ital. OmeU



Der Ingenieur Gianni will Margherita heiraten, der Fotograf Mario verspricht ihr ein Leben voller Abenteuer, und Anwalt Gaetano will der beste Frauenverstehender sein. Auf der Flucht vor einer Entscheidung landet die Umschwärmte in einer Strandvilla, wohin ihr Freund Renato alle drei Männer einlädt. Der Wettkampf um Margherita mündet in einem Bündnis der Männer gegen die Frau.

LA DONNA SCIMMIA The Ape Woman

Italien/Frankreich 1964. R: Marco Ferreri
D: Annie Girardot, Ugo Tognazzi. 93 Min. 35mm. ital. OmeU



Der Kleinbetrüger Antonio entdeckt im Kloster die bärtige Maria und wittert das Geschäft seines Lebens. Er überredet sie, für ihn auf dem Jahrmarkt in Neapel als „Affenfrau“ aufzutreten. Doch Maria sehnt sich nach der klassischen Frauenrolle, sie will geheiratet und begehrt werden. Damit die Show weitergeht, ist Antonio jedes Mittel recht.

EL COCHECITO Der Rollstuhl

Spanien 1960. R: Marco Ferreri. D: José Isbert, Pedro Porcel, María Luisa Ponte. 85 Min. 35mm. span. OmU



Der pensionierte Don Anselmo ist noch gut zu Fuß, seine Freunde dagegen nutzen motorisierte Rollstühle. Das Gefährt wird zum Objekt seiner Sehnsucht, für dessen Besitz auch radikale Mittel infrage kommen. Die schwarze Komödie über den spanischen Wirtschaftswunder-Opportunismus ist der letzte von drei in Spanien gedrehten Filmen Ferreris.

Print courtesy of
Cineteca Nazionale



Einführung:
Felix Fischl
(Filmkollektiv
Frankfurt e.V.)

Freitag, 08.06.
20:20 Uhr

Print courtesy of
Cineteca Nazionale



Einführung:
Gary Vanisian
(Filmkollektiv
Frankfurt e.V.)

Mittwoch, 13.06.
18:00 Uhr



Einführung:
Svetlana Svyatskaya
(Filmkollektiv
Frankfurt e.V.)

Freitag, 15.06.
18:00 Uhr



Print courtesy of
Cineteca Nazionale



Zu Gast:
Marina Vlady

UNA STORIA MODERNA. L'APE REGINA Die Bienenkönigin
Italien/Frankreich 1963. R: Marco Ferreri. D: Marina Vlady,
Ugo Tognazzi, Walter Giller. 88 Min. 35mm. ital. OmU



Freitag, 15.06.
20:00 Uhr

Regina ist schön, katholisch und jungfräulich: die ideale Ehefrau für den doppelt so alten Autohändler Antonio. Nach der Heirat möchte Regina rasch schwanger werden und fordert derart vehement die ehelichen Pflichten ein, dass Antonio förmlich die Luft ausgeht. Die international erfolgreiche Ehesatire war Ferreris erster italienischer Film.

Marina Vlady, 1938 in Clichy bei Paris als Tochter russischer Emigranten geboren, ist eine der herausragenden Kinoschauspielerinnen ihrer Generation. Sie spielte Hauptrollen bei Orson Welles, Jean-Luc Godard, Giuseppe De Santis und Ettore Scola, nahm Lieder mit ihrem Ex-Mann Wladimir Wyssozki auf und ist seit den 1980er Jahren auch als Schriftstellerin erfolgreich.



L'UOMO DEI CINQUE PALLONI Breakup
Italien/Frankreich 1968. R: Marco Ferreri. D: Marcello Mastroianni,
Catherine Spaak, Ugo Tognazzi. 85 Min. 35mm. ital. OmeU



**Videoeinführung in
das Werk Ferreris:**
Adriano Aprá
(Filmkritiker und
Autor)



Freitag, 15.06.
22:30 Uhr

Mario hat alles: ein blühendes Geschäft, Luxusgüter und eine Verlobte aus gutem Hause. Doch sein präzise strukturiertes Leben gerät aus dem Ruder, als ihm eine Packung Luftballons in die Hände fällt. Dass es ihm nicht gelingen will, exakt das maximale Luftvolumen bis zum Platzen des Ballons zu berechnen, stürzt Mario in eine Sinnkrise.

IL SEME DELL'UOMO The Seed of Man

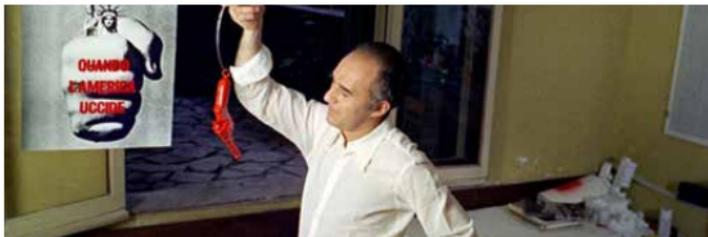
Italien 1969. R: Marco Ferreri. D: Marco Margine, Anne Wiazemsky, Annie Girardot. 113 Min. 35mm. ital. OmeU



In Ferreris minimalistischer Science-Fiction-Vision ist die Welt von einer Katastrophe verheert. Ein Paar wird an der menschenleeren Küste Italiens für den Neuanfang ausgesetzt. Doch während der Mann optimistisch ein Kind ersehnt und ein Museum mit Artefakten vergangener (Industrie-)Kultur baut, hegt die Frau keine Hoffnung mehr für diese Welt.

DILLINGER È MORTO Dillinger ist tot

Italien 1969. R: Marco Ferreri. D: Michel Piccoli, Anita Pallenberg, Annie Girardot. 90 Min. 35mm. ital. OmU



Die Frau des Gasmaskendesigners Glauco hat Kopfweg. Allein sieht er fern, bereitet ein Gourmetessen zu, hört Radio, ertastet Urlaubsfilmbilder, schläft mit dem Hausmädchen, findet und repariert eine Waffe. Langezeit wandelt sich zu existenzieller Not. Ferreris groteske Reflexion der 68er-Zeit kommentiert die Politik durch ihre Verweigerung.

L'ULTIMA DONNA Die letzte Frau

Italien/Frankreich 1976. R: Marco Ferreri. D: Gérard Depardieu, Ornella Muti, Michel Piccoli. 112 Min. 35mm. ital. OmeU



Der alleinerziehende Gérard begegnet in einem tristen Pariser Vorort Valérie. Nachdem ihn seine Frau wegen seiner machistischen Attitüden verlassen hat, gerät auch die neue Liebe in die gleiche Krise. Gérards Versuch, der Frauenwelt zu genügen, kulminiert in einer verzweifelten Geste – Ferreris Reflexion der Geschlechterbeziehungen gipfelt in diesem Film.

Print courtesy of
Cineteca Nazionale



Einführung:
Eva Lenhardt
(Kunsthistorikerin)

Samstag, 16.06.
15:30 Uhr

Print courtesy of
Cineteca Nazionale



Einführung:
Enrico Rosso
(Universität
Potsdam)

Samstag, 16.06.
18:00 Uhr

LUCE
CINECITTÀ



Einführung am
16.06.:
Svetlana Svyatskaya
(Filmkollektiv
Frankfurt e.V.)

Samstag, 16.06.
20:15 Uhr

Freitag, 29.06.
20:15 Uhr



**Einführung:**

Stefanie Plappert
(Deutsches
Filminstitut)

LIZA Allein mit Giorgio

Frankreich/Italien 1972. R: Marco Ferreri. D: Catherine Deneuve, Marcello Mastroianni, Michel Piccoli. 100 Min. 35mm. franz. OmU



Samstag, 16.06.
22:30 Uhr

Im Streit mit ihrem Freund verlässt Liza dessen Luxusyacht und strandet auf einer einsamen Insel. Dort lebt und arbeitet der Karikaturist Giorgio allein mit seinem Hund. Die beiden beginnen eine Affäre. Um Giorgios volle Aufmerksamkeit für sich zu haben, ermordet Liza den Hund und nimmt im utopischen Paradies dessen Platz als „Hündin“ ein.

**Einführung:**

Carolin Weidner
(Filmkritikerin)

IL FUTURO È DONNA Die Zukunft heißt Frau

Italien/Frankreich/BRD 1984. R: Marco Ferreri. D: Ornella Muti, Hanna Schygulla, Niels Arestrup. 99 Min. 35mm. ital. OmU



Sonntag, 17.06.
13:00 Uhr

Anna und Gordon führen eine zufriedene kinderlose Ehe. Am Tag arbeitet sie in der Kulturabteilung eines Supermarkts, während er Bäume in der Großstadtwüste pflanzt. Die Abende verstreichen in hippen Diskotheken, wo Anna der schönen, obdachlosen und im sechsten Monat schwangeren Malvina begegnet. Sie nimmt sie bei sich zu Hause und in ihre Ehe auf.

**Einführung:**

Ferdinand Sander
(Kunsthistoriker)

TALES OF ORDINARY MADNESS Ganz normal verrückt

Italien/Frankreich 1981. R: Marco Ferreri
D: Ben Gazzarra, Ornella Muti. 101 Min. 35mm. engl. OmU



Sonntag, 17.06.
18:00 Uhr

Der selbsterstörerische Hedonismus Charles Bukowskis trifft auf Ferreris scharfsinnige Beobachtung der menschlichen Verfassung. Der Schriftsteller Charles Serking zieht durch die Bars und Bordelle von Los Angeles auf der Suche nach Vergessen, Sex und Inspiration. Einen kurzen Lichtblick erlebt er durch die Begegnung mit der Prostituierten Cass.

CIAO MASCHIO Affentraum

Italien/Frankreich 1978. R: Marco Ferreri. D: Gérard Depardieu, James Coco, Marcello Mastroianni. 113 Min. 35mm. ital. OmU



Am Strand vor der New Yorker Skyline liegt der Leichnam einer riesigen King-Kong-Puppe. Die Stadt ist von Ratten geplagt und von einsamen Menschen besiedelt, einer davon der schweigsame Lafayette. Er verneint sein leibliches Kind und adoptiert ein Affenbaby. Der Film entwirft dystopische Bilder vom Verfall der modernen Zivilisation.

TOUCHE PAS À LA FEMME BLANCHE Berühre nicht die weiße Frau

Frankreich/Italien 1974. R: Marco Ferreri. D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Catherine Deneuve, P. Noiret. 108 Min. 35mm. franz. OmeU



In seiner Westernsatire reinszeniert Ferreri die berühmte Schlacht von Little Big Horn und kommentiert damit die amerikanische Vietnampolitik. In historischen Kostümen führt General Custer den Kampf gegen die indianischen Ureinwohner ins Zentrum des zeitgenössischen Paris. Als „Prärie“ dient die Baugrube der (ehemaligen) Großmarkthallen von Les Halles.

LA GRANDE BOUFFE Das große Fressen

Frankreich/Italien 1973. R: Marco Ferreri. D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Philippe Noiret. 130 Min. 35mm. franz. OmeU



Ferreris bissige Karikatur der französischen Bourgeoisie sorgte 1973 für einen Skandal. Vier Männer aus der feinen Gesellschaft treffen sich in Begleitung einer Lehrerin und dreier Prostituiertes in einer Villa zum Festmahl. Ihr Ziel ist es, sich zu Tode zu fressen. Den Weg dahin erzählt Ferreri detailverliebt in genüsslich vulgären Bildern.



Einführung:
Christoph Huber
(Österreichisches
Filmmuseum)

Sonntag, 17.06.
20:30 Uhr



Einführung:
Lena Trüper
(Kunsthistorikerin)

Donnerstag, 21.06.
18:00 Uhr



Einführung
am 22.06.:
Stefanie Plappert
(Deutsches
Filminstitut)

Freitag, 22.06.
20:00 Uhr

Mittwoch, 27.06.
18:00 Uhr



In Kooperation mit
Nippon Connection,
der Japan Foundation
Tokio und dem
Japanischen Kultur-
institut Köln



NIPPON RETRO

Elegance & Bloodshed – Japanische Schwertkampffilme der 1960er

Neben Animes sind Schwertkampffilme das wohl bekannteste Filmgenre aus Japan. Nach Jahrzehnten ungebrochener Produktivität des Genres macht sich zuletzt ein auffälliger Rückgang bemerkbar. Zeit, den Blick auf ein Jahrzehnt zu richten, in dem der japanische Schwertkampffilm in voller Blüte stand – die 1960er Jahre. Während des Zweiten Weltkriegs dominierten noch Erzählungen von der bedingungslosen Loyalität der Samurai, die Nachkriegszeit hielt bäuerliche Tugenden hoch. Erst die Filme der 1960er Jahre rückten das Individuum und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Die zumeist düsteren und konflikträchtigen Geschichten brachten eine neue Ästhetik mit sich, wie die Nippon Retro zeigt. Außerdem: VIBRATOR zum Nippon Honor Award für Shinobu Terajima.

Nippon
Connection



JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES
KULTURINSTITUT

VIBRATOR

Japan 2003. R: Ryuichi Hiroki. D: Shinobu Terajima, Nao Omori,
Tomorowo Taguchi. 95 Min. 35mm. OmeU

NIPPON
HONOR
AWARD



Samstag, 02.06.
16:00 Uhr

Rei kann schon lange nicht mehr richtig schlafen und essen. Die Stimmen in ihrem Kopf betäubt sie mit Alkohol. Als sie am Valentinstag eine Flasche Wein kaufen will, trifft sie im Supermarkt auf den Lkw-Fahrer Takatoshi und fühlt sich sofort zu ihm hingezogen. Ohne zu überlegen, begleitet sie ihn auf seiner Tour. In der unkonventionellen Liebeskomödie ist die diesjährige NIPPON HONOR AWARD-Preisträgerin Shinobu Terajima in einer ihrer ersten Hauptrollen zu sehen, für die sie 2003 den Blue Ribbon Award gewann.

YŌJINBŌ Yojimbo - Der Leibwächter

Japan 1961. R. Akira Kurosawa. D: Toshirō Mifune, Tatsuya Nakadai, Yōko Tsukasa. 110 Min. 35mm. OmeU



Einführung:
Chris MaGee

Sanjūro, ein herrenloser Samurai, landet auf der Suche nach Arbeit in einer kleinen Stadt, die fest im Griff zweier rivalisierender Gangsterbanden ist. Läden bleiben geschlossen, und Fremde machen einen Bogen um den Ort. Sanjūro nimmt es auf sich, die beiden Clans gegeneinander auszuspielen, um die Stadt zu befreien. Dieser zeitlose Klassiker von Akira Kurosawa ist eines seiner weltweit bekanntesten Werke. Der Film diente als unmittelbare Inspiration für den Italo-Western FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR und das Genre insgesamt.

Freitag, 01.06.
17:30 Uhr

JŌIUCHI: HAIRYŌ TSUMA SHIMATSU Samurai Rebellion

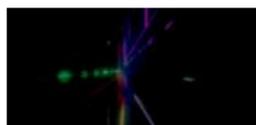
Japan 1967. R: Masaki Kobayashi. D: Toshirō Mifune, Gō Katō, Tatsuyoshi Ehara. 128 Min. 35mm. OmeU



Einführung:
Luk van Haute

Samurai Isaburō wünscht sich nichts sehnlicher als eine Ehefrau für seinen Sohn und Enkel, um sich endlich zur Ruhe zu setzen. Er selbst führt eine lieblose Ehe und verrichtet am Hof Routinearbeiten. Gegen Isaburōs Willen wird sein Sohn mit der ehemaligen Mätresse des Clan-Chefs verheiratet, doch aus der Zwangsehe entwickelt sich echte Zuneigung. Als der Clan-Chef allerdings seine Geliebte wieder zurückhaben möchte, steht alles auf dem Spiel. Vor tristen, wiederkehrenden Kulissen zeichnet Masaki Kobayashi mit präziser Symbolsprache eine Tragödie über Menschlichkeit in einem tyrannischen System.

Freitag, 01.06.
19:45 Uhr





Einführung:
Tom Mes

MUSHUKU MONO On the Road Forever
Japan 1964. R: Kenji Misumi. D: Raizō Ichikawa, Jun Fujimaki,
Toru Abe. 89 Min. 35mm. OmeU



FILM IN FARBE

Freitag, 01.06.
22:30 Uhr

Nach einem Überfall auf ein Glücksspiellokal landen Ipponmatsu und Yaichirō in einem Küstendorf, das von einem Tyrannen beherrscht wird. Ein zurückliegender Mordfall verbindet den Tyrannen mit dem Schicksal von Ipponmatus Vater und bringt den Einzelgänger (überzeugend gespielt von Raizō Ichikawa) in einen tiefen Zwiespalt.



Einführung:
Luk van Haute

TSUBAKI SANJÜRŌ Sanjuro
Japan 1962. R: Akira Kurosawa. D: Toshiro Mifune, Tatsuya Nakadai,
Yuzo Kayama. 96 Min. 35mm. OmeU



Samstag, 02.06.
18:00 Uhr

Im Japan der Edo-Zeit trifft Sanjuro auf eine Gruppe junger Samurai, die ein Clanmitglied der Korruption verdächtigen. In Wahrheit ist jedoch Vorsteher Kikui der Übeltäter. Sanjuro hilft der Gruppe dabei, Kikui aufzuffliegen zu lassen. Ein Jahr nach dem Erfolg von YŌJIMBO brachte Kurosawa die beliebte Figur Sanjuro erneut auf die große Leinwand.



Einführung:
Chris MaGee

DAI-BOSATSU TŌGE Sword of Doom
Japan 1966. R: Kihachi Okamoto. D: Toshirō Mifune, Tatsuya Nakadai,
Yūzō Kayama. 120 Min. 35mm. OmeU



Samstag, 02.06.
20:00 Uhr

Es sind die letzten Tage des Shōgunats in Japan. Nachdem der skrupellose Schwertkämpfer Ryūnosoke seinen Widersacher ausgeschaltet hat, nimmt das Morden kein Ende. Gefangen in einem Kreis aus Tod und Gewalt, verfällt Ryūnosoke langsam dem Wahnsinn. Kihachi Okamotos bildgewaltiges Samurai-Drama ist in Japan längst ein Klassiker seines Genres.

KIRU

Japan 1962. R: Kenji Misumi. D: Raizō Ichikawa, Shiho Fujimura, Mayumi Nagisa. 71 Min. 35mm. OmeU



FILM IN FARBE

Der junge Schwertkämpfer Shingō Takakura verliert seine Familie an einen rivalisierenden Clan. Doch anstatt erschüttert der Welt zu entsagen, begibt er sich in den Dienst als Samurai. Die Romanverfilmung nach Renzaburō Shibata erzählt in poetischen Bildern von einem Krieger, der an seiner Pflichterfüllung zugrunde geht.



Einführung:
Tom Mes

Samstag, 02.06.
22:30 Uhr

JŪSAN-NIN NO SHIKAKU Thirteen Assassins

Japan 1963. R: Eiichi Kudo. D: Chiezō Kataoka, Kōtarō Satomi, Ryohei Uchida. 125 Min. 16mm. OmeU



Der sadistische Feudalherrscher Matsudaira wird als Bruder des Shōgun für seine Verbrechen nicht belangt, doch ein Regierungsbeamter beauftragt heimlich einen Attentäter. Der Auftakt für ein fesselndes, aufwändig inszeniertes Katz-und-Maus-Spiel in pittoresken Landschaften, das 2010 von Takashi Miike neu verfilmt wurde.



Einführung:
Chris MaGee

Sonntag, 03.06.
18:00 Uhr

HIBOTAN BAKUTO: HANAFUDA SHŌBU

Red Peony Gambles Her Life

Japan 1969. R: Tai Katō. D: J. Fuji, K. Takakura. 98 Min. 35mm. OmeU



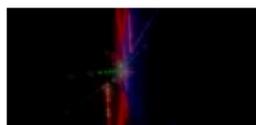
FILM IN FARBE



Einführung:
Luk van Haute

Sonntag, 03.06.
20:30 Uhr

Die RED PEONY-Serie wurde mit der ersten weiblichen Hauptfigur in einem Yakuza-Film zum Überraschungserfolg. Die Glücksspielerin Oryu reist durch das Japan der Meiji-Zeit und wird in diverse Konflikte hineingezogen – die sie mit ihrem Kurzsword lösen muss. Der stimmungsvolle dritte Teil gilt als einer der Höhepunkte der Serie.





KLASSIKER & RARITÄTEN

Rolf Thieles Filme der 1950er

Im Frühjahr 2018 wäre Rolf Thiele 100 Jahre alt geworden. Der studierte Philosoph und Soziologe gründete 1946 mit seinem Studienfreund, dem Juristen Hans Abich, eine Produktionsfirma mit dem programmatischen Namen ‚Filmaufbau GmbH‘. Gemeinsam verfassten sie das Manifest *Über die deutsche Filmproduktion nach dem Krieg*. Zunächst als Produktionsleiter und Produzent tätig, wurde Thiele von den frühen 50ern bis in die späten 70er zu einem der produktivsten Regisseure des deutschen Kinos, der sich oft humorvoll-satirischen und erotisch angehauchten Stoffen widmete. Anknüpfend an die „Geliebt und verdrängt“-Retrospektive zum BRD-Nachkriegskino ist eine Auswahl von Thieles Filmen der 1950er zu sehen.

DAS MÄDCHEN ROSEMARIE

BRD 1958. R: Rolf Thiele

D: Nadja Tiller, Peter van Eyck, Gert Fröbe. 95 Min. 35mm



Die aus ärmlichen Verhältnissen stammende Rosemarie Nitribitt kommt nach Frankfurt, um das große Geld zu verdienen. Sie wird die Geliebte des Geschäftsmannes Konrad Hartog und lernt bald viele große Wirtschaftsbosse kennen, doch ihr Wissen und ihr Streben nach gesellschaftlicher Anerkennung werden ihr zum Verhängnis. Weniger als ein Jahr nach dem Tod Nitribitts begann mit dem „Skandalfilm der Wirtschaftswunderzeit“ die Legendenbildung um ihre Person. Thieles bekanntester Film zeichnet ein satirisches und ungeschöntes Bild der Doppelmoral der BRD jener Zeit und war ebenso umstritten wie erfolgreich.

Dienstag, 05.06.
18:00 Uhr

EL HAKIM

BRD 1957. R: Rolf Thiele. D: O.W. Fischer, Nadja Tiller, Charles Regnier. 110 Min. 35mm. Dt. OmeU



Die Bestsellerverfilmung nach John Knittel schildert den Werdegang eines ägyptischen Arztes während der englischen Kolonialherrschaft: seinen Kampf gegen Armut, Unwissenheit und Korruption, seine Karriere in London und Paris sowie seine Begegnungen mit verschiedenen Frauen. An Originalschauplätzen gedreht und visuell eindrucksvoll gestaltet.

Dienstag, 12.06.
18:00 Uhr

SIE

BRD 1954. R: Rolf Thiele
D: Marina Vlady, Walter Giller, Nadja Tiller. 92 Min. 35mm



Der ungarische Pressezeichner Ypsilon und die junge Französin Céline leben vier Jahre ohne Trauschein in Paris zusammen – mal himmelhoch jauchzend, mal zu Tode betrübt. Gemeinsam durchlebte Krisen und bittere Erfahrungen lassen langsam tiefe Gefühle wachsen in dieser zauberhaften Geschichte nach einem Liebesroman von Gábor von Vaszary.



Mit Video-
Einführung von
Marina Vlady

Dienstag, 19.06.
18:15 Uhr

LABYRINTH

BRD 1959. R: Rolf Thiele. D: Nadja Tiller, Peter van Eyck, Amedeo Nazzari. 94 Min. 35mm



Nervenheilstalt BRD: Mehr oder weniger Kranke und mehr oder weniger ehrliche Mitmenschen treffen in einem Schweizer Luxus-Sanatorium aufeinander. Hervorragend fotografierte und in der Hauptrolle sehr subtil gespielte Zeitgeist-Studie, deren kalt-mondäne Atmosphäre dem Film einen faszinierenden Glanz verleiht.

Dienstag, 26.06.
18:00 Uhr



KINDERKINO

Von der Savanne in den Großstadtdschungel: Im Juni gilt es, sich gegen allerlei Widersacher zu behaupten.

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

BRD 1974. R: Gustav Ehmck. D: Gert Fröbe, Lina Carstens, Rainer Basow. 35mm. 114 Min. Empfohlen ab 6 Jahren



KLASSIKER

Freitag, 01.06.

14:30 Uhr

Sonntag, 03.06.

15:00 Uhr

Mit einer Pfefferpistole bewaffnet klagt der Räuber Hotzenplotz die Kaffeemühle von Kasperls Großmutter. Da es sich um eine ganz besondere Mühle handelt, die beim Mahlen das Lieblingslied der Großmutter spielt, und der örtliche Wachtmeister Dimpfmoser nicht in der Lage ist, den Dieb zu schnappen, machen sich Kasperl und sein bester Freund Seppel daran, den Räuber Hotzenplotz zu fassen.

MALEIKA

Deutschland 2017. R: Matto Barfuss

Dokumentarfilm. 106 Min. DCP. Empfohlen ab 8 Jahren



Freitag, 08.06.

14:30 Uhr

Sonntag, 10.06.

15:00 Uhr

Gepardin Maleika sorgt in der afrikanischen Savanne ganz allein für ihre sechs Jungen und bewahrt ihre Schützlinge vor so mancher Gefahr. Der bild- und tongewaltige Film zeigt in spektakulären Aufnahmen das Leben der Gepardenfamilie und erzählt von Mut, Kämpfen und dem Zusammenhalt dieser wilden Tiere. Fantastische Naturaufnahmen zeigen das Sozialverhalten der großen Katzen sowie Maleikas Fürsorge.

FERDINAND – GEHT STIERISCH AB!

USA 2017. R: Carlos Saldanha

Animationsfilm. 109 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 9 Jahren



Ferdinand ist kein gewöhnlicher Stier. Der sanfte Bulle verbringt seine Zeit am liebsten mit seiner besten Freundin Nina. Als er jedoch eines Tages von einer Biene gestochen wird, wird Ferdinand irrtümlich für einen wilden Stier gehalten und nach Madrid in eine Stierkampfarena gebracht. Der friedliche Bulle denkt jedoch überhaupt nicht daran, zu kämpfen und plant gemeinsam mit neuen Freunden bereits die Flucht.

Freitag, 15.06.
14:30 Uhr

Sonntag, 17.06.
15:00 Uhr
DIE STORY VON MONTY SPINNERRATZ

Deutschland/USA 1997. R: Michael F. Huse. D: Josef Ostendorf, Beverly D'Angelo. 93 Min. 35mm. DF. Empfohlen ab 8 Jahren



In der Kanalisation von New York sorgen Ratten für Ordnung und bewahren die Stadt davor, im Müll zu versinken. Der Immobilienhai Mr. Dollart plant jedoch, auf der stillgelegten Hafenanlage, die den Nagern als Heimat dient, ein riesiges Parkhaus zu errichten. Da hat er die Rechnung aber ohne Rattenjunge Monty Spinnerratz und dessen Freundin Isabella gemacht, die den Kampf gegen Mr. Dollart aufnehmen.

**70 Jahre
Augsburger
Puppenkiste**

Freitag, 22.06.
14:30 Uhr

Sonntag, 24.06.
15:00 Uhr


LATE NIGHT KULTKINO

Flirrende Western-Atmosphäre und ein filmisches Desaster voller Herzblut sind diesen Monat in der Spätschiene zu erleben.

LAISSEZ BRONZER LES CADAVRES

Leichen unter brennender Sonne Frankreich/Belgien 2017. R: Hélène Cattet, Bruno Forzani. D: Elina Löwensohn, S. Ferrara. 90 Min. Blu-ray. OmU



Der gealterte Schriftsteller Bernier lebt mit einer Künstlerin zurückgezogen in einer verfallenen Ruine auf einem Hügel am Meer. Doch dann tauchen nicht nur Berniers Frau samt Kind und Hausmagd auf, sondern auch zwei Gangster, die mit der Beute ihres Goldraubs einen Unterschlupf suchen. Als schließlich noch zwei Gendarmen hinzukommen, entbrennt ein Showdown unter glühender Sonne. Italowestern und französische Thriller sind Vorbild für diese Hommage von Cattet und Forzani an die audiovisuellen Ausdrucksformen und Stilmittel des Genrekinos.

THE ROOM

USA 2003. R: Tommy Wiseau. D: Tommy Wiseau, Greg Sestero, Juliette Danielle. 99 Min. Blu-ray. OmU



THE DISASTER ARTIST blickte kürzlich auf die Entstehungsgeschichte dieses Films, der hierzulande noch kaum bekannt ist. In den USA und England hat THE ROOM dank seiner unfreiwilligen Komik längst Kultstatus und wird wie eine moderne ROCKY HORROR PICTURE SHOW in Mitternachtsvorstellungen gefeiert. Der Film ist ein wahnwitziges Ego-Projekt von und mit Tommy Wiseau, der Millionen in seinen Traum von Hollywood investierte, grandios scheiterte – und doch mit bizarrem Schauspiel, surrealen Wendungen und ungelenker Emotionalität die Herzen von Trash-Liebhaber/innen eroberte.

Samstag, 09.06.
22:30 Uhr

Freitag, 29.06.
22:30 Uhr

Samstag, 23.06.
22:30 Uhr

Samstag, 30.06.
22:30 Uhr



Treppe 41 ist ein offener Filmclub. Alle sind willkommen, einen selbst ausgewählten Film vorzustellen, ihn gemeinsam zu sehen und darüber zu reden. An zwei Freitagen pro Monat. Bei Limo, Bier, Wein oder Wasser auf Spendenbasis. Wenn es warm ist, draußen auf der Treppe (Schaumainkai 41).

ZAZIE DANS LE MÉTRO Zazie

Frankreich 1960. R: Louis Malle. D: Catherine Demongeot, Philippe Noiret, Vittorio Caprioli. 89 Min. 35mm. DF.



Die zehnjährige Zazie aus der Provinz fährt für ein Wochenende mit ihrer Mutter nach Paris. Weil die Mutter ihren Liebhaber treffen will, gibt sie Zazie bei Onkel Gabriel ab. Doch der hat es nicht leicht, auf das quirliche Mädchen aufzupassen. Schon bald büchst Zazie aus und erkundet Paris auf eigene Faust. Louis Malles Film zeigt Zazies Abenteuer als eine irrwitzige und anarchistische Achterbahnfahrt durch die Großstadt und die Welt der Erwachsenen.

THE DAMNED (GÖTTERDÄMMERUNG) Die Verdammten

Italien/BRD 1969.R: Luchino Visconti. D: Dirk Bogarde, Ingrid Thulin, Helmut Griem, Helmut Berger. 156 Min. 35mm. engl. OF



Deutschland 1933: Kurz nach dem Reichstagsbrand wird der Großindustrielle Joachim von Essenbeck ermordet. Die Hinterbliebenen versuchen schon bald, die Situation für sich zu nutzen – teils aus ideologischer Überzeugung, teils aus reinem Opportunismus. THE DAMNED ist ein äußerst kontrovers diskutierter Film Viscontis. Er erzählt die Geschichte des Niedergangs einer Industriellenfamilie und deren Handlungen in der Nazizeit melodramatisch-episch und zieht dabei deutliche Parallelen zur Familie Krupp.



Vorgestellt von:
Richard Breitenbach

Nach dem Film:
Austauschen
und trinken

Freitag, 08.06.
22:30 Uhr



Vorgestellt von:
Carolin Weidner

Nach dem Film:
Austauschen
und trinken

Freitag, 22.06.
22:30 Uhr



LECTURE & FILM

TROPICAL UNDERGROUND – DAS BRASILIANISCHE CINEMA MARGINAL UND DIE REVOLUTION DES KINOS

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt und dem Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen«

Mehr Informationen unter tropical-underground.de

Noch bis Juli widmet sich das Kino des Deutschen Filmmuseums herausragenden Filmen des „Cinema Marginal“, einer alternativen Strömung zum „Cinema Novo“ in Brasilien. Viele dieser Filme sind Wiederentdeckungen, die zumeist wegen der Zensur während der Militärdiktatur bisher kaum öffentlich zu sehen waren. Vorträge von Expert/innen der brasilianischen Film- und Kulturgeschichte helfen, diese eigenartige Produktion in ihre Kontexte zu setzen und besser zu verstehen.

Als Teil der Veranstaltungsreihe TROPICAL UNDERGROUND laden im Juni auch zwei Frankfurter Partner-Einrichtungen zur Erkundung des brasilianischen Underground:

Mittwoch, 13.06. · 18:00 Uhr

VERSCHLINGUNGEN – EINFÜHRUNG IN DEN BRASILIANISCHEN HUNGER

Ricardo Domeneck, Adelaide Ivánova und Oliver Precht erkunden die „Anthropophagie“ in der brasilianischen Literatur bei einer performativen und multimedialen Lesung im Künstlerhaus Mousonturm (Waldschmidtstraße 4).

Freitag, 22.06. · 20:00 Uhr

SUPER-8 FILME VON HÉLIO OITICICA

Eine Auswahl an seltenen Super-8 Filmen des Tropicália-Künstlers Hélio Oiticica mit Einführung von César Oiticica Filho und Kunsthistorikerin Irene V. Small im saasfee*pavillon (Bleichstrasse 66h).

TORQUATO NETO – TODAS AS HORAS DO FIM

Torquato Neto - Every Hour of the End Brasilien 2017. R: Eduardo Ades, Marcus Fernando. Dokumentarfilm. 88 min. DCP. OmeU



Mit Einführung



Sonntag, 24.06.

20:30 Uhr

Begleitend zur Lecture von Leo Felipe (→ S. 37) der neue Dokumentarfilm über den Dichter Torquato Neto (1944-1972), der maßgeblich die Gegenkultur im Brasilien der 1960er- und 1970er-Jahre prägte. Bekannt wurde Neto für seine Zusammenarbeit mit Musikern der Tropicália-Bewegung, darunter Caetano Veloso und Gilberto Gil und Literaten sowie (Film-)Künstlern wie Waly Salomão, Ivan Cardoso und Hélio Oiticica. Dieses intensive Künstlerleben endete viel zu früh durch Torquatos Selbstmord am Tag seines 28. Geburtstages.

THERE IS A VAMPIRE IN THE PALACE: FOOTNOTES ON THE BRAZILIAN COUNTER- CULTURE (1968-2018)

Lecture von Leo Felipe (Porto Alegre)
in englischer Sprache

Am Freitag, den 13. Dezember 1968, verfügte die brasilianische Regierung den sogenannten „AI-5“. Der institutionelle Akt ermächtigte die Militärdiktatur, den Kongress zu schließen, Mandate zu widerrufen und die politischen Rechte aller Bürger auszusetzen. Zensur und Folter wurden zu institutionalisierten Formen der sozialen und politischen Repression. 1968 ist auch das Jahr, in dem einige brasilianische Künstler und Aktivisten bewusst eine „marginalisierte“ Haltung am Rand der Gesellschaft einnahmen, um politisch Widerstand zu leisten. Seither spuken Vampire durch die visuelle Kultur und das politische Leben Brasiliens.



Leo Felipe ist Autor und Kurator aus Porto Alegre. Er ist seit den 1990er Jahren Teil der Underground-Szene seiner Heimatstadt im Bereich Musik, Literatur und Kunst. Zu seinen Publikationen zählt die Kurzgeschichtensammlung *O Vampiro* (Dt.: Der Vampir, 2006).

KURZFILMPROGRAMM



NOSFERATO NO BRASIL

Brasilien 1971. R: Ivan Cardoso
D: Torquato Neto. 27 Min. Ohne Dialog

TERROR NA VERMELHA

Brasilien 1972. R: Torquato Neto
D: Edmar Oliveira. 30 Min. Ohne Dialog

OLHO POR OLHO

Brasilien 1966. R: Andrea Tonacci
D: Francisco Arruda, Fábio Sigolo. 20 Min. OmeU

BLABLABLÁ

Brasilien 1968. R: Andrea Tonacci
D: Paulo Gracindo. 26 Min. OmeU

Donnerstag, 07.06.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

Eintritt frei



ANALPHABETIC CINEMA

Lecture von Irene V. Small (Princeton)

in englischer Sprache

Die verbale Sprache im Kino „erwürgen“ – das war das Anliegen von Filmemacher Júlio Bressane, wie der Dichter Haroldo de Campos 1971 im Gespräch mit Hélio Oiticica herausstellte. Dabei bezog Haroldo sich treffend auf *MEMÓRIAS DE UM ESTRANGULADOR DE LOIRAS* (Dt: Erinnerungen eines Blondinen-Würgers). Bressane wie auch Neville d’Almeida und andere brasilianische Künstler und Filmemacher der Zeit haben demnach versucht, Filme zu „illiterarisieren“, ihre Kontinuität aufzubrechen und stattdessen visuelle Fragmente mit „auratischer“ Ausstrahlung zu schaffen. Die Unterscheidung des Medientheoretiker Marshall McLuhan zwischen „heißen“ und „kalten“ Medien fand, angewendet auf diese Kunstfilme, eine neue Balance. Der Vortrag untersucht dieses Spiel mit der McLuhan’schen Informationsdichte und seine Wirkung.

Irene V. Small ist Assistant Professor für moderne und zeitgenössische Kunst an der Princeton University (Princeton, New Jersey). Ihr Buch *Hélio Oiticica: Folding the Frame* ist 2016 bei University of Chicago Press erschienen.

MEMÓRIAS DE UM ESTRANGULADOR DE LOIRAS

Memoirs of a Strangler of Blondes Brasilien 1971. R: Júlio Bressane
D: Guará Rodrigues. 71 Min. Ohne Dialog.



Ein Mörder (Guará Rodrigues) erdrosselt mehrere junge blonde Frauen auf den Straßen von London. Auf 16mm gedreht, ist Bressanes erster Film im Exil ein formeller und visueller Essay ohne direkte Tonaufnahme, in dem die Aktion des Würgers sich bis zur Erschöpfung wiederholt. Die Tonspur wurde aus Material der BBC-Tonarchive zusammengestellt.

Donnerstag, 21.06.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

Eintritt frei

FILMPREMIERE

ICH FRIERE AUCH IM SOMMER: DIE ZWEI LEBEN DER ALEXANDRA KLUGE

Deutschland 2018. R: Hanna Laura Klar. Dokumentarfilm. 80 min. DCP



Alexandra Kluge, eine der prägenden Schauspielerinnen des Neuen deutschen Films, ist am 11. Juni 2017 in Berlin gestorben. Die Frankfurter Regisseurin Hanna Laura Klar lässt den berühmten Bruder Alexander Kluge, Sohn Andro Steinborn und zahlreiche Freund/innen und Kolleg/innen zu Wort kommen und zeigt die beiden Leben einer außergewöhnlichen Frau und Freundin. Als Ärztin Karen Steinborn war sie ebenso charismatisch wie als Schauspielerin Alexandra Kluge, die gemeinsam mit ihrem Bruder in Venedig den silbernen Löwen für *ABSCHIED VON GESTERN* entgegennahm und in Berlin den Bambi für ihre herausragende schauspielerische Leistung gewann.



Zu Gast:
Hanna Laura Klar

Dienstag, 19.06.
20:15 Uhr

FILMPREMIERE

OHNE WORTE

Deutschland 2018. R: Jonathan Brauer, Ronja Hemm, Tim Lunkenheimer, Lisa Mausbach, Kevin Sliwinski, Tim Zerban.
Betreut von Harald Pulch. Dokumentarfilm. 32 Min. Digital



Zu Gast:
Die AphaSingers
und die Regisseur/
innen

Aphasien sind Sprachstörungen, die nach Hirnverletzungen, wie zum Beispiel einem Schlaganfall, auftreten können und die häufig sehr folgenreich für das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen sind. Der Film begleitet drei Personen aus dem Rhein-Main-Gebiet, die mit Aphasien unterschiedlichen Grades leben. Sie alle kämpfen um Normalität und haben Wege gefunden, mit anderen Geselligkeit, Spaß und Solidarität zu erleben. Jochen Redeker hat die Selbsthilfegruppe Frankfurt am Main geleitet und hatte die Idee, einen Chor der Aphasiker zu gründen. Gemeinsam mit seiner Frau Romy Steinberg als Chorleiterin proben die AphaSingers einmal im Monat.

Samstag, 23.06.
15:00 Uhr



WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

In Kooperation mit

epd
film

Einmal pro Monat widmet sich die Reihe „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kinogeschehen. Im Juni präsentieren Regisseur Philipp Eichholtz und Produzent Oliver Jerke RÜCKENWIND VON VORN, der 2018 die Sektion „Perspektive Deutsches Kino“ auf der Berlinale eröffnete. Seither ist Eichholtz für das US-Branchenmagazin Variety einer von „10 Europeans to Watch 2018“.

Philipp Eichholtz (geboren 1982 in Hildesheim) ist ausgebildeter Film-Editor und drehte zahlreiche Musikvideos. Daneben wirkte er an diversen Spielfilm- und Serienproduktionen mit. Auf den ersten Dokumentarfilm MEINE DATEN UND ICH (DE 2008) folgten mit LIEBE MICH! (DE 2014) und LUCA TANZT LEISE (DE 2016) zwei vom German Mumblecore beeinflusste improvisierte Regiearbeiten. Beide stellen eine Berliner Mittzwanzigerin und deren Alltags- und Liebeswirren in den Mittelpunkt. RÜCKENWIND VON VORN versteht Eichholtz als Abschluss dieser Trilogie, die unabhängig finanziert und mit Produzent **Oliver Jerke** unter dem Label „Von Oma gefördert“ entstanden ist.



RÜCKENWIND VON VORN

Deutschland 2018. R: Philipp Eichholtz. D: Viktoria Schulz, Aleksandar Radenković, Daniel Zillmann. 79 Min. DCP



Vorfilm

EIN SOMMERTAG
Deutschland 2016.
R: Lenny Heller,
Philipp Hester,
Kira König.
4 Min. DCP

Sonntag, 10.06.
20:15 Uhr

Nach dem Film
spricht Ulrich Sonnenschein (epd film) mit Regisseur Philipp Eichholtz und Produzent Oliver Jerke.

Kaum in den Lehrerberuf gestartet, gerät die junge Berlinerin Charlie in eine Existenzkrise. Ihr langjähriger Freund Marco will unbedingt ein Kind, Freiheit und Abenteuer drohen sich endgültig aus ihrem Leben zu verabschieden. Dann wird auch noch Charlies geliebte, lebenslustige Oma krank und die Südkorea-Reise mit Marco fällt erst recht flach. Charlie steckt fest. Gar nicht so einfach, dieses Erwachsensein.

LITERATURM

A QUIET PASSION

Großbritannien/Belgien 2016. R: Terrence Davies

D: Cynthia Nixon, Jennifer Ehle, Keith Carradine. 126 Min. DCP. OF



Emily Dickinson ist eine der einflussreichsten Lyrikerinnen Amerikas, doch bis auf eine Hand voll Ausnahmen gelangte ihr umfangreiches Werk erst nach ihrem Tod 1886 an die Öffentlichkeit. Dickinson selbst galt als menschen-scheu und lebte extrem isoliert. Den persönlichen Werdegang der Dichterin, die ihr gesamtes Leben in ihrem Elternhaus in Massachusetts verbrachte und mit nur 55 Jahren an Nierenversagen verstarb, zeichnet Terrence Davies in seiner eigenwilligen filmischen Biographie nach. Immer wieder erhalten dabei die Werke Dickinsons selbst Raum zur Entfaltung und schaffen so eine Perspektive für die Innenwelt der Protagonistin.

LESUNG Linn Ullmann: Die Unruhigen

Von gleich drei, sehr verschiedenen Lieben erzählt Linn Ullmann in *Die Unruhigen* – von der Liebe zwischen ihren Eltern, von ihrer Liebe zu den Eltern und von der Liebe zu Hammarsm, einem Küstenstreifen von skandinavischer Schönheit. Dort, zwischen dem Himmel, dem Meer und dem steinernen Boden, hatte sich der Vater, der berühmte Filmregisseur, ein Haus gebaut, dies war sein Sehnsuchtsort. Die Ruhe der Küste bildet einen harten Kontrast zur inneren Unruhe der beiden Künstlereltern. Diese zeigt sich in den transkribierten Tonband-Gesprächen zwischen Vater und Tochter ebenso wie in den häufigen Partner- und Wohnortwechseln der Schauspieler-Mutter. „Um über wirkliche Personen zu schreiben, ist es notwendig, sie zu fiktionalisieren“, schreibt Ullmann in ihrem Roman, der auch eine Meditation über die Schwierigkeit der Namen ist, die man bekommt und mit denen man fortan lebt.

Foto: Agneta Brun



Linn Ullmann ist Schriftstellerin und Journalistin. Als Kind spielte sie in mehreren erfolgreichen Kinofilmen mit.

In Kooperation mit



Tickets unter
literaturm.de

Mittwoch, 06.06.
18:00 Uhr

Donnerstag, 07.06.
20:15 Uhr

Ort:
2. OG des Deutschen
Filmmuseums



Lesung:
Juliane Köhler
(Schauspielerin)

Linn Ullmann
im Gespräch (engl.)
mit Margarete von
Schwarzkopf
(Journalistin,
Autorin)



SYNCHRON-SPECIALS

Gefördert von

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

 Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Messen



Vortrag von

Nils Daniel Peiler
um 17 Uhr zur
Synchronfassung
von **BRINGING UP
BABY**, ca. 45 Min.
Eintritt frei

Besondere Synchronfassungen am zweiten Samstag im Monat

Im Kino des Deutschen Filmmuseums präsentiert der Filmwissenschaftler und Synchron-Experte Nils Daniel Peiler jeweils am zweiten Samstag eines Monats besondere Synchronfassungen. Im Juni steht eine späte Erstsynchronisation an.

BRINGING UP BABY Leoparden küsst man nicht
US 1938. DF 1966. R: Howard Hawks. D: Katharine Hepburn,
Cary Grant, Charles Ruggles, Walter Catlett. 94 Minuten. 35mm. DF



Samstag, 09.06.
18:00 Uhr

Hawks' Screwballkomödie kam 1966, fast 30 Jahre nach ihrer Erstaufführung, in deutsche Kinos – die Synchronfassung spricht die Sprache der 60er. Darf man den Originaldialog „Because I just went gay all of a sudden“ mit „Weil ich ganz plötzlich schwul geworden bin“ übersetzen? Glückliche Besetzung ist Margot Leonard, die Katharine Hepburns Dialogfeuerwerk kongenial nachspielt.



20.9.
–
27.9.
2018

L
U
CAS

Internationales Festival
für junge Filmfans

*International Festival
for Young Film Lovers*

lucas-filmfestival.de



deutsches
filminstitut
filmmuseum



KINO & COUCH

In der Reihe „Kino & Couch“ zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums zusammen mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut in diesem Jahr insgesamt acht Filme, die sich mit dem Thema „Körper und Haut“ auseinandersetzen. Die Vorführungen finden von Mai bis Dezember einmal monatlich an einem Donnerstag um 20:15 Uhr statt.

TESTRŐL ÉS LÉLEKRŐL Körper und Seele

Ungarn 2017. R: Ildikó Enyedi. D: Géza Morcsányi, Alexandra Borbély, Zoltán Schneider. 116 Min. DCP. OmU



Maria (Alexandra Borbély) arbeitet als Qualitätsprüferin in einem Schlachthof in Budapest. Durch einen Zufall erfährt sie, dass ihr neuer Kollege Endre (Géza Morcsányi) Nacht für Nacht den gleichen Traum wie sie träumt: Sie finden sich in der Rolle eines Hirschs und einer Hirschkuh wieder, die im Wald umherstreifen. Behutsam versuchen die beiden, diese intime Verbindung auch in die Wirklichkeit zu übertragen. Ildikó Enyedis Film gewann auf der Berlinale den Goldenen Bären.

HUMAN RIGHTS WATCH

Weltweit setzen sich Filmschaffende für Menschenrechte ein. Zusammen mit HUMAN RIGHTS WATCH gibt das Deutsche Filmmuseum ihnen ein Forum.

12 JOURS 12 Tage

Frankreich 2017. R: Raymond Depardon
Dokumentarfilm. 86 Min. DCP. OmU



Zwölf Tage – das ist die Frist, innerhalb derer in Frankreich ein Psychatriepatient nach der Zwangseinweisung eine Anhörung vor Gericht bekommen muss, rund 90.000 Menschen durchlaufen im ganzen Land jährlich diese Prozedur. Für seinen neuen Film bekam der legendäre Regisseur und Fotograf Raymond Depardon als erster Filmemacher überhaupt Zugang zu diesen Verfahren und dokumentierte zehn Fälle in einer Klinik in Lyon. In seltener Klarheit sieht man den großen Schmerz, der allen psychischen Erkrankungen zugrunde liegt. 12 TAGE zeigt Depardon abermals als meisterhaften Beobachter und großen Humanisten des dokumentarischen Kinos.

In Kooperation mit



Frankfurter
Psychoanalytisches
Institut e.U.

Donnerstag, 14.06.

20:15 Uhr

*Filmkritischer
Kommentar:*

Christiane von
Wahlert

*Psychoanalytischer
Kommentar:*

Klaus Kocher

In Kooperation mit

HUMAN
RIGHTS
WATCH

Dienstag, 26.6.

20:30 Uhr

21. MÄRZ –
23. SEPTEMBER 2018
AUSSTELLUNG
EXHIBITION

2001
50 Jahre A SPACE ODYSSEY

tagsüber

01 Fr **DER RÄUBER HOTZENPLOTZ** 
→ S. 32 BRD 1974. Gustav Ehmck.
114 Min. **14:30 Uhr**

02 Sa **VIBRATOR** → S. 26 
JP 2003. Ryuichi Hiroki. 95 Min. OmeU
16:00 Uhr Mit Einführung

03 So **DER RÄUBER HOTZENPLOTZ** 
→ S. 32 BRD 1974. Gustav Ehmck.
114 Min. **15:00 Uhr**

04 Mo

05 Di

06 Mi

07 Do

08 Fr **MALEIKA** → S. 32 
DE 2017. Matto Barfuss. 106 Min.
14:30 Uhr

09 Sa

10 So **MALEIKA** → S. 32 
DE 2017. Matto Barfuss. 106 Min.
15:00 Uhr

11 Mo

12 Di

13 Mi

14 Do

15 Fr **FERDINAND - GEHT STIERISCH** 
AB! → S. 33 US 2017. Carlos Saldanha.
109 Min. DF **14:30 Uhr**

18:00 Uhr

YŌJINBŌ → S. 27 
Yojimbo - Der Leibwächter
JP 1961. Akira Kurosawa. 110 Min. OmeU
17:30 Uhr Mit Einführung

TSUBAKI SANJŪRŌ → S. 28 
Sanjuro JP 1962. Akira Kurosawa.
96 Min. OmeU **Mit Einführung**

J ŪSAN NIN NO SHIKAKU → S. 29 
Thirteen Assassins JP 1963. Eiichi Kudo.
125 Min. OmeU **Mit Einführung**

WERKSTATTGESPRÄCH → S. 11 
Zu Gast: Alain Bergala 17:15 Uhr

DAS MÄDCHEN ROSEMARIE 
→ S. 30
BRD 1958. Rolf Thiele. 95 Min.

A QUIET PASSION → S. 41 
GB/BE 2016. Terrence Davies.
126 Min. OF

NITRATO D'ARGENTO → S. 20 
Nitrate Base IT/FR1996. Marco Ferreri.
87 Min. ital. OmeU **Mit Einführung**

VARGTIMMEN → S.15 
Die Stunde des Wolfs SE 1968. Ingmar
Bergman. 90 Min. OmeU

BRINGING UP BABY → S. 42 
Leoparden küsst man nicht
US 1938/DF 1966. Howard Hawks.
94 Min. DF **17:00 Uhr Mit Vortrag**

PERSONA → S.14 
SE 1966. Ingmar Bergman.
85 Min. OmeU

WERKSTATTGESPRÄCH → S.11 
Zu Gast: Giovanna Fossati 17:15 Uhr

EL HAKIM → S. 31 
BRD 1957. Rolf Thiele.
110 Min. OmeU

LA DONNA SCIMMIA → S. 21 
The Ape Woman IT/FR 1964. Marco
Ferreri. 93 Min. ital. OmeU **Mit Einführung**

SKAMMEN → S. 15 
Schande SE 1968. Ingmar Bergman.
103 Min. OmeU

EL COCHECITO → S. 21 
Der Rollstuhl ES 1960. Marco Ferreri.
85 Min. OmU **Mit Einführung**

20:30 Uhr

JOIUCHI: HAIRYŌ TSUMA 
SHIMATSU → S. 27 Samurai Rebellion
 JP 1967. Masaki Kobayashi. 128 Min.
 OmeU **19:45 Uhr Mit Einführung**

DAI-BOSATSU TŌGE → S. 28 
 Sword of Doom JP 1966. K. Okamoto.
 120 Min. OmeU **20:00 Uhr Mit Einführung**

HIBOTAN BAKUTO: HANAFUDA 
SHŌBU → S. 29 The Red Peony Gambler:
 Flower Cards Match JP 1969. Tai Katō.
 98 Min. OmeU **Mit Einführung**

2001: A SPACE ODYSSEY → S. 8 
 2001: Odyssee im Weltraum GB/US 1968.
 Stanley Kubrick. 141 Min. OF **20:15 Uhr**
Vortrag: Matthias Horx

PERSONA → S. 14 
 SE 1966. Ingmar Bergman.
 85 Min. OmeU

NOSFERATO NO BRASIL 
 u.a. **Kurzfilme** → S. 37 BR 1966-1972.
 ca. 103 Min. OmeU **20:15 Lecture:** Leo Felipe

L'HAREM → S. 21 Her Harem 
 IT/FR 1967. Marco Ferreri.
 96 Min. ital. OmeU **Mit Einführung**

VARGTIMMEN → S. 15 
 Die Stunde des Wolfs SE 1968.
 Ingmar Bergman. 90 Min. OmeU

RÜCKENWIND VON VORN 
 → S. 40 DE 2018. Philipp Eichholtz.
 79 Min. **20:15 Uhr Mit Vorfilm.**
Zu Gast: Philipp Eichholtz, Oliver Jerke

SKAMMEN → S. 15 
 Schande SE 1968. Ingmar Bergman.
 103 Min. OmeU

EN PASSION → S.15 
 Passion SE 1969. Ingmar Bergman.
 101 Min. OmeU

TESTRŐL ÉS LÉLEKRŐL → S. 43 
 Körper und Seele HU 2017. Ildikó Enyedi.
 116 Min. OmU **20:15 Uhr Mit Gespräch**

UNA STORIA MODERNA. 
L'APE REGINA → S. 22
 Die Bienenkönigin IT/FR 1963
 Marco Ferreri. 88 Min. ital. OmU
20:00 Uhr Zu Gast: Marina Vlady

22:30 Uhr

MUSHUKU MONO → S. 28 
 On the Road Forever
 JP 1964. Kenji Misumi.
 89 Min. OmeU **Mit Einführung**

KIRU → S. 29 
 JP 1962. Kenji Misumi. 71 Min. OmeU
Mit Einführung

ZAZIE DANS LE MÉTRO → S. 35 
 Zazie FR 1960. Louis Malle. 89 Min. DF
Vorgestellt von: Richard Breitenbach

LAISSEZ BRONZER LES 
CADAVRES → S. 34 Leichen unter
 brennender Sonne FR/BE 2017. Hélène
 Cattet, Bruno Forzani. 90 Min. OmU

L'UOMO DEI CINQUE PALLONI 
 → S. 22 Breakup
 IT/FR 1968. Marco Ferreri.
 85 Min. ital. OmeU

Fr **01**Sa **02**So **03**Mo **04**Di **05**Mi **06**Do **07**Fr **08**Sa **09**So **10**Mo **11**Di **12**Mi **13**Do **14**Fr **15**

tagsüber

16 Sa **IL SEME DELL'UOMO** → S. 23 
The Seed of Man IT 1969. M. Ferreri. 113 Min.
ital. OmU **15:30 Uhr Mit Einführung**

17 So **IL FUTURO È DONNA** → S. 24 
IT/FR/BRD 1984. Marco Ferreri. 99 Min.
ital. OmU **13:00 Uhr Mit Einführung**

FERDINAND - GEHT STIERISCH 
AB! → S. 33 US 2017. Carlos Saldanha.
109 Min. DF **15:00 Uhr**

18 Mo KEINE VORSTELLUNGEN

19 Di

20 Mi

21 Do

22 Fr **DIE STORY VON MONTY SPINNERRATZ** → S. 33 DE/US 1997. 
Michael F. Huse. 93 Min. DF **14:30 Uhr**

23 Sa **OHNE WORTE** → S. 39 
DE 2018. div. 32 Min. **15:00 Uhr**
Auftritt: Die AphaSingers

24 So **THE ROSE GARDEN** → S. 18 
Der Rosengarten US/BRD/AT 1989. Fons
Rademakers. 112 Min. DF **12:00 Uhr**

DIE STORY VON MONTY SPINNERRATZ → S. 33 DE/US 1997. 
Michael F. Huse. 93 Min. DF **15:00 Uhr**

25 Mo KEINE VORSTELLUNGEN

26 Di

27 Mi

28 Do

29 Fr

30 Sa

18:00 Uhr

DILLINGER È MORTO → S. 23 
Dillinger ist tot IT 1969. M. Ferreri. 90
Min. ital. OmU **Mit Einführung**

TALES OF ORDINARY MADNESS
→ S. 24 Ganz normal verrückt IT/FR 1981.
Marco Ferreri. 101 Min. engl. OmU
Mit Einführung

SIE → S. 31 
BRD 1954. Rolf Thiele. 92 Min.
18:15 Uhr

HÖSTSONATEN → S. 16 
Herbstsonate FR/BRD/SE/GB 1978.
Ingmar Bergman. 99 Min. OmEU
Einführung: Liv Ullmann

TOUCHE PAS À LA FEMME 
BLANCHE → S. 25 Berühre nicht die
weiße Frau FR/IT 1974. Marco Ferreri.
108 Min. frz. OmEU **Mit Einführung**

EN PASSION → S. 15 
Passion SE 1969. Ingmar Bergman.
101 Min. OmEU

2001: A SPACE ODYSSEY → S. 9 
2001: Odyssee im Weltraum GB/US 1968.
S. Kubrick. 141 Min. OF **17:30**

ANSIKTE MOT ANSIKTE → S. 18 
Von Angesicht zu Angesicht
SE 1976. Ingmar Bergman. 135 Min.
OmEU

LABYRINTH → S. 31 
BRD 1959. Rolf Thiele. 94 Min.

LA GRANDE BOUFFE → S. 25 
Das große Fressen FR/IT 1973.
Marco Ferreri. 130 Min. frz. OmEU

SARABAND → S. 19 
Sarabande SE/DK/NO/IT/FI/DE/AT 2003.
Ingmar Bergman. 110 Min. OmEU

HÖSTSONATEN → S. 18 
Herbstsonate FR/BRD/SE/GB 1978.
Ingmar Bergman. 99 Min. OmEU

SCENER UR ETT ÄKTENSKAP 
→ S. 19 Szenen einer Ehe SE 1973. I. Berg-
man. Episode 1-3. 146 Min. OmEU **16:30 Uhr**

 Ullmann & Bergman  Marco Ferreri  Nippon Retro  Lecture & Film

OF Originalfassung DF Deutsche Fassung OmU Original mit deutschen UT

20:30 Uhr

L'ULTIMA DONNA → S. 23 
Die letzte Frau IT/FR 1976. M. Ferreri. 112
Min. ital. OmeU **20:15 Uhr Mit Einführung**

CIAO MASCHIO → S. 25 
Affentraum IT/FR 1978. Marco Ferreri.
113 Min. ital. OmeU **Mit Einführung**

**ICH FRIERE AUCH IM SOMMER.
DIE ZWEI LEBEN DER ALEXANDRA
KLUGE** → S. 39 DE 2018. Hanna Laura
Klar. 80 Min. **Zu Gast:** H. L. Klar **20:15 Uhr**

Foyergespräch Liv Ullmann → S. 16 
20:00 Uhr bis 21:00 Uhr

TROLÖSA → S. 17 Die Treulosen 
SE/IT/DE/FI/NO 2000. Liv Ullmann.
155 Min. OmeU **21:15 Uhr**

**MEMÓRIAS DE UM
ESTRANGULADOR DE LOIRAS** → S. 38 
Memoirs of a Strangler of Blondes
BR 1971. Júlio Bressane. 71 Min. o.D.
20:15 Uhr Lecture: Irene V. Small

LA GRANDE BOUFFE → S. 25 
Das große Fressen FR/IT 1973.
Marco Ferreri. 130 Min. frz. OmeU
20:00 Uhr Mit Einführung

VIKNINGAR OCH ROP → S. 17 
Schreie und Flüstern SE 1972. Ingmar
Bergman. 91 Min. OmeU

**TORQUATO NETO - TODAS AS
HORAS DO FIM** → S. 36 
Torquato Neto - Every Hour of the End
BR 2017. Eduardo Ades, Marcus Fernando.
88 Min. OmeU **Mit Einführung**

12 JOURS → S. 43 12 Tage 
FR 2017. Raymond Depardon. 86 Min. OmU

THE SERPENT'S EGG → S. 19 
Das Schlangenei US/BRD 1977. Ingmar
Bergman. 119 Min. OF

2001: A SPACE ODYSSEY → S. 9 
2001: Odyssee im Weltraum GB/US 1968.
Stanley Kubrick. 141 Min. OF **20:15 Uhr**
Zu Gast: Thomas Reiter

L'ULTIMA DONNA → S. 23 
Die letzte Frau IT/FR 1976. Marco Ferreri.
112 Min. ital. OmeU **20:15 Uhr**

SCENER UR ETT ÄKTENSKAP 
→ S. 19 Szenen einer Ehe SE 1973. I. Berg-
man. Episode 4-6. 156 Min. OmeU **19:30 Uhr**

22:30 Uhr

LIZA → S. 24 
Allein mit Giorgio FR/IT 1972. Marco
Ferreri. 100 Min. frz. OmU **Mit Einführung**

**THE DAMNED (GÖTTER-
DÄMMERUNG)** → S. 35 
Die Verdammten IT/DE 1969. L. Visconti.
157 Min. engl. OF **Vorgestellt von:** C. Weidner

THE ROOM → S. 34 
US 2003. Tommy Wiseau.
99 Min. OmU

**LAISSEZ BRONZER LES
CADAVRES** → S. 34 FR/BE 2017. Hélène
Cattet, Bruno Forzani. 90 Min. OmU

THE ROOM → S. 34 
US 2003. Tommy Wiseau.
99 Min. OmU

Sa 16

So 17

Mo 18

Di 19

Mi 20

Do 21

Fr 22

Sa 23

So 24

Mo 25

Di 26

Mi 27

Do 28

Fr 29

Sa 30

Kino des Deutschen Filmmuseums

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Information & Ticketreservierung:

Tel.: 069 - 961 220 220

Kino · kino-des-deutschen-filmmuseums.de**Eintrittspreise**

Regulär: 7,- Euro

Ermäßigt (Schüler/Studenten – gilt nicht für Studierende der Universität des 3. Lebensalters U3L): 5,- Euro, Schwerbehinderte: 3,50 Euro

Filme mit Gästen, Musikbegleitung, Lecture, 3D: 2,- Euro Zuschlag

Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich die Preise um die Hälfte.

Kinderkino

Für Kinder und begleitende Erwachsene: 3,50 Euro; 3D: 1,- Euro Zuschlag

Kinocard

Ermäßigter Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen

Jahresbeitrag: 30,- Euro · ermäßigt: 20,- Euro

Ticket: je 4,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

Für Sonderveranstaltungen: 1,50 Euro Zuschlag

Freundeskreis**Freunde des Kinos**

erhalten die Kinocard, Vorzugskarten bei ausgewählten Filmveranstaltungen und bekommen das aktuelle Programm sowie den wöchentlichen Newsletter zugeschickt. · Jahresbeitrag: 35,- Euro / Unter-30-Jährige: 25,- Euro

Freunde des Museums

erhalten freien Eintritt in alle Ausstellungen, Einladungen zu den Eröffnungen, den Newsletter und exklusive Informationen zu den Ausstellungen.

Jahresbeitrag: 65,- Euro · unter 30-Jährige: 55,- Euro.

Informationen: freunde-deutsches-filmmuseum.de

freunde@deutsches-filminstitut.de

Freunde von Kino und Museum erhalten zusätzlich:

Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen und zehn Prozent

Ermäßigung auf Kataloge zu aktuellen Ausstellungen

Jahresbeitrag: 95,- Euro · unter 30-Jährige: 80,- Euro

Special für zwei Personen: 160,-Euro · unter 30-Jährige: 130,- Euro

Förderkreis

Die Mitglieder des Förderkreises tragen entscheidend dazu bei, dass das Deutsche Filminstitut neue attraktive Projekte initiieren kann. Bisher sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur im Haus am Schaumainkai besonders großzügig unterstützen.

Förderkreis-Mitglieder erhalten freien Eintritt in die Ausstellungen und ins

Kino. Der Jahresbeitrag beträgt für Privatpersonen 500 Euro, für Unternehmen

mindestens 1000 Euro. Kontakt: 069 - 961 220 226 oder

foerderkreis@deutsches-filminstitut.de

Newsletter

Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter newsletter.deutsches-filmmuseum.de

Programmheft

Das monatlich erscheinende Programmheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region.

 Mobilitätspartner des Deutschen Film Instituts


Gegen Vorlage eines ŠKODA-Autoschlüssels erhält der/die Autobesitzer/in freien Eintritt in unsere Dauer- und Sonderausstellung.



Museum · deutsches-filmmuseum.de

Di/Do-So 10:00 - 18:00 Uhr · Mi 10:00 - 20:00 Uhr · Mo geschlossen

Eintrittspreise

Sonderausstellung Kubricks 2001. 50 Jahre A SPACE ODYSSEY

(21. März bis 23. September 2018): 10,- Euro · ermäßigt: 8,- Euro

Dauerausstellung: 6,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

Kombi-Ticket: 13,- Euro · ermäßigt: 10,- Euro

Für **Studierende der Goethe-Universität** und der **University of Applied Sciences** Frankfurt sowie für **Kinder unter 6 Jahren** ist der Eintritt in die Ausstellungen frei

Museumpädagogik und Filmvermittlung

Offenes Filmstudio am Wochenende (Ort: 4. Stock)

Samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Kostenfreies Angebot, Anmeldung nicht erforderlich

Aktiv im Filmmuseum

Nach Absprache: Führungen für Privatpersonen und Unternehmen

(60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro), Filmanalyse (60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro),

Seminare, Workshops (35,- bis 120,- Euro) und Kindergeburtstage (90,- Euro),

jeweils plus ermäßigter Eintritt pro Person

Nähere Informationen, Preise und Anmeldung unter:

museumpaedagogik@deutsches-filminstitut.de

Tel.: 069 - 961 220 223 · mupaed.deutsches-filmmuseum.de

Öffentliche, kostenfreie Führungen

(Anmeldung nicht erforderlich; die Teilnehmer/innen bezahlen den reg. Eintritt)

Dauerausstellung: jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 1. Stock

Sonderausstellung: jeden Samstag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 3. Stock

Service

filmcafé Das filmcafé ist bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet.

Flaschengetränke können mit ins Kino genommen werden.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz) · U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)

Straßenbahn 15/16 (Schweizer-/Gartenstraße)

Buslinie 46 (Museumsuferlinie 46)

Lecture & Film: Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Filmmuseums und des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ im Rahmen der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA), in Kooperation mit dem Museum Angewandte Kunst und mit Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main, des Kulturfonds Frankfurt RheinMain sowie der Dr. Marschner Stiftung.

Kontakt zu den Archiven

Filmarchiv und Filmverleih: 0611 - 9700 010

filmarchiv@deutsches-filminstitut.de · filmverleih@deutsches-filminstitut.de

Bildarchiv: 069 - 961 220 454 · bildarchiv@deutsches-filminstitut.de

Sammlungen und Nachlässe / Plakat- und Musikarchiv: 069 - 961 220 451

sammlungen@deutsches-filminstitut.de · plakatarchiv@deutsches-filminstitut.de

Geänderte Öffnungszeiten Bibliothek & Textarchiv in der Deutschen Nationalbibliothek

Di-Fr 10:00 - 18:00 Uhr

Mitglieder und Förderer

VORSCHAU: JULI 2018

Karl Marx im Kino Filmreihe im Kino des Deutschen Filmmuseums

Anlässlich des 200. Geburtstags von Karl Marx widmet das Kino des Deutschen Filmmuseums dem Denker im Juli eine thematische Filmreihe. Das Jubiläum bietet die Gelegenheit, einen filmischen Blick auf Marx zu werfen, um so nach der Bedeutung seiner Ideen in der Gegenwart zu fragen. Im Fokus stehen dabei sowohl Filme, in denen Marx mit Zitaten oder als Figur zu Wort kommt, darunter MOHR UND DIE RABEN VON LONDON (R: Helmut Dzuiba, DDR 1969), als auch solche, die allgemeiner nach der Relevanz marxistischer Theorien fragen, wie MARXISM TODAY (PROLOGUE) (R: Phil Collins, DE 2010).

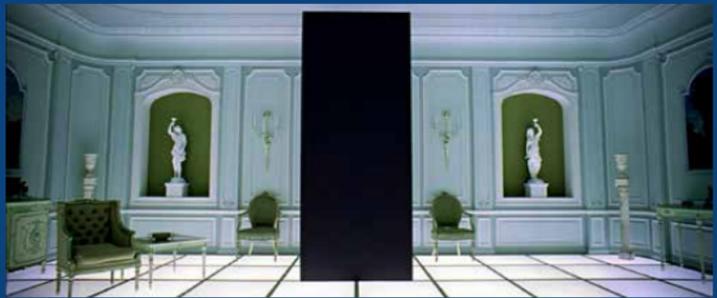


Internationales Kubrick-Symposium

Samstag, 21., und Sonntag, 22. Juli 2018

International renommierte Kubrick-Forscher aus Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien präsentieren an einem Wochenende im Kino des Deutschen Filmmuseums ihre neuesten Erkenntnisse zu Stanley Kubrick und 2001. Wie 2001 den Weg in Marvel Comics und aktuelle Game-Szenarien gefunden hat, und was der Synchronregisseur der deutschen Fassung, Michael Günther, von der Zusammenarbeit mit Stanley Kubrick zu berichten hat, sind nur einige der Themen. Filmvorführungen von 2001: A SPACE ODYSSEY über COLOR ME KUBRICK bis WALL•E begleiten die Diskussionen.

2001.deutsches-filmmuseum.de/symposium



Außerdem im Juli: Hommage an Lilian Harvey, eine Auswahl von Science-Fiction-Klassikern und das Filmfestival Terza Visione (26.-29.7.).

VIDEO-CITY

FRANKFURT

Die Mediathek in der Sie alles finden. Unser Verleihrepertoire reicht vom Stummfilm bis zur aktuellen Festivalneuheit über Dokumentationen, Kinder- und Familienfilme, TV-Serien, Filme aus allen Ländern im Originalton und aktuelle Neuheiten.

Unseren Bestandskatalog finden Sie online.

Auch Fernverleih möglich.





deutsches
filminstitut
filmmuseum

Deutsches Filmmuseum
Deutsches Filminstitut
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

deutsches-filmmuseum.de

